

WIRTSCHAFT UND STATISTIK

HERAUSGEGEBEN VOM STATISTISCHEN REICHSAMT

1944 April



24. Jahrgang Nr. 4

INHALT

Meister, Gesellen und Lehrlinge im Handwerk..... S. 57

Weitere Ergebnisse der nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstättenzählung 1939

HANDEL UND VERKEHR

Der Personenverkehr der Straßenbahnen im Jahre 1943 S. 63

PREISE UND LÖHNE

Die Preise im März 1944 S. 64

Die Großhandelspreise
Einzelhandelspreise und Lebenshaltungskosten
Marktordnung und Preisregelungen
Indeziffern

Die Preise im Ausland im März 1944 S. 67

Der Preisverlauf in den einzelnen Ländern
Indeziffern der Großhandelspreise wichtiger Länder

Die Tarifföhne im Jahre 1943 S. 69

GEBIET UND BEVÖLKERUNG

Die Bevölkerungsbewegung im Deutschen Reich im Januar 1944 S. 71

Neue Bevölkerungszahlen des Auslandes S. 72
Mozambique

VERSCHIEDENES

Devisenkurse in Berlin S. 72

Wirtschaftsdaten März/April 1944 — Bücheranzeigen

Nachdruck einzelner Beiträge mit ausführlicher Quellenangabe gestattet

Matern von einzelnen Schaubildern können vom Verlag bezogen werden

VERLAG FÜR SOZIALPOLITIK, WIRTSCHAFT UND STATISTIK, PAUL SCHMIDT, BERLIN SW 68

Bezugspreis für das Inland: Vierteljährlich (3 Hefte) 2,25 Reichsmark, Einzelheft 75 Reichspfennig

Erscheint bis auf weiteres monatlich einmal



**Der TELEGRAPH
ist kriegswichtig!**

Darum übe Zurückhaltung
bei der Aufgabe von Nach-
richten minderwichtigen
Inhalts!

Übermittle Glückwünsche
und ähnliches brieflich oder
durch Postkarte!

H. SCHMIDT



**BANK DER
DEUTSCHEN ARBEIT A.G.**

BERLIN C 2, WALLSTRASSE 61—68

**NIEDERLASSUNGEN IN ALLEN
GAUEN GROSSDEUTSCHLANDS**

Protectorat: **PRAG**

Generalgouvernement: **KRAKAU**

Ostland: **RIGA und KAUN**

TOCHTERBANKEN:

Bank vor Nederlandschen Arbeit N. V.
AMSTERDAM · ROTTERDAM · UTRECHT
Westbank N. V. (Banque de l'Ouest S. A.)
BRÜSSEL und ANTWERPEN

Ständige Vertretungen: PARIS u. WARSCHAU

**Sachkundige Beratung und Auskunft-
erteilung in allen Finanzfragen und
sonstigen Bankangelegenheiten**

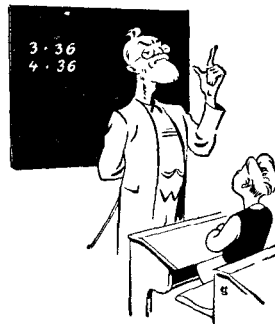
Ausstellung von Sparbüchern

*Spinnstoffe
schonern!*

Auch Schreibbandgewebe sind Spinn-
stoffe. Wenn das **Pelikan**-Schreibband
sein Äußerstes hergeben soll, muß die
Maschine gut im Stand sein.

Wink 1: Der Bandablauf (Bandtransport)
darf nicht aussetzen, die Spule nicht
haken, für jede Schreibmaschine gibt es
Pelikan-Schreibbänder auf passenden
Spulen.

GUNTHER WAGNER / HANNOVER



**Spart
Kopfrechnen
Zeit?**

Kopfrechnen muß in der
Schule gelernt werden.
Im Betrieb ist heute
keine Zeit für solche
Übungen. Längst hat sich

erwiesen, daß Maschinenrechnen doppelt so schnell
geht, zuverlässiger ist und umständliche Kontrollen
spart. Heute bei der Personalknappheit bedeuten
Kopfrechnenarbeiten unnötige Arbeitskraftvergeudung
— sehr oft werden die wertvollen Astra-Maschinen
nur für größere Additionen benutzt, während klei-
nere Additionen im Kopf gemacht werden. Heute
sollte man auch diese kleineren Additionen auf der
Astra machen, weil man dadurch wertvolle Arbeits-
kraft spart! Außerdem sollen aber nicht nur die
Journaladditionen auf der Astra gemacht werden,
sondern auch die vielen Saldenlisten, Scheck- und
Wechselaufstellungen, Aufstellungen von Laufzetteln
und Lieferscheinen, Kassenberichte, Sammelüberwei-
sungen, Belegadditionen, Primanoten und Memoriale!
So geht alles viel schneller und sicherer — weil
die getippten Zahlen auf Streifen geschrieben wer-
den. Keine Stunde sollte die Astra heute
unbenutzt stehen. — Bitte prüfen Sie
doch einmal nach, ob Ihre Astra auf
diese Weise schon voll ausgenutzt ist.

**AA
C**

WIRTSCHAFT UND STATISTIK

HERAUSGEGEBEN VOM STATISTISCHEN REICHSAMT, BERLIN C 2, NEUE KÖNIGSTR. 27-37

1944 April	Abgeschlossen am 9. Mai 1944 Ausgegeben am 15. Mai 1944	24. Jahrgang Nr. 4
------------	--	--------------------

Meister, Gesellen und Lehrlinge im Handwerk

Weitere Ergebnisse der nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstättenzählung 1939

Die bisher veröffentlichten Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung 1939¹⁾ haben gezeigt, daß die früher verbreitete Ansicht, die die Kleinbetriebe als Handwerk und die Großbetriebe als Fabriken betrachtete, nicht den wirklichen Verhältnissen entspricht, daß vielmehr neben dem Kleinhandwerk auch ein Großhandwerk vorhanden ist. Im Mai 1939 waren immerhin mehr als ein Fünftel der im Handwerk Beschäftigten in Betrieben mit mehr als 20 Personen tätig. Trotzdem bildet auch heute noch der Klein- und Mittelbetrieb den Kern der Handwerkswirtschaft. Diese Tatsache ist von entscheidender Bedeutung für die Zusammensetzung des Personals der Handwerksbetriebe. Eigentümer, Miteigentümer und Pächter stellen mit einer Zahl von 1 1/2 Millionen Personen einen erheblichen Teil (29,8 vH) der im Handwerk überhaupt Tätigen dar.

ständige Ausübung eines Handwerks und das Recht zur Lehrlingsanleitung grundsätzlich von der bestandenen Meisterprüfung abhängig gemacht hat.

Rund zwei Fünftel der Inhaber von Handwerksbetrieben arbeiten ohne Mithilfe von Familienangehörigen oder fremden Arbeitskräften. In zahlreichen anderen Betrieben werden sie nur durch ihre Familienangehörigen unterstützt und sind dadurch unabhängig von den Verhältnissen des Arbeitseinsatzes. Im Gesamtdurchschnitt entfallen nahezu zwei Fünftel der im Handwerk beschäftigten Personen auf Inhaber und ihre Familienangehörigen. Besonders häufig ist die Mitarbeit von Familienangehörigen in solchen Handwerkszweigen, in denen — wie z. B. in den Lebensmittelhandwerken — der Betrieb in der Regel mit einem Ladengeschäft verbunden ist, oder — wie z. B. bei den Photographen — doch die Kundenbedienung eine gewisse Rolle spielt. Weit verbreitet ist die Mithilfe von Familienangehörigen ferner in solchen Handwerkszweigen, in denen bei der Fertigung in größerem Umfang auch nicht handwerklich vorgebildete Kräfte weiblichen Geschlechts beteiligt werden können, z. B. bei der Seilerei, der Spielwarenherstellung und der Schirmherstellung. Wichtigere Handwerkszweige, in denen mehr als die Hälfte des Gesamtpersonals auf Inhaber und mithelfende Familienangehörige entfällt, sind nachstehend aufgeführt:

Das Personal der Handwerksbetriebe nach der Stellung im Betrieb	Personen		davon waren	
	Zahl	vH	mannlich	weibl.
Eigentümer, Miteigentümer und Pächter	1 562 456	29,8	1 345 443	217 013
Sonstige Leiter	23 520	0,4	20 952	2 568
Mithelfende Familienangehörige	452 434	8,6	91 024	361 410
Büro- und kaufmännische Angestellte	109 073	2,0	35 347	73 726
Kaufmännische und Bürolehrlinge	39 766	0,8	13 788	25 978
Technische Angestellte	34 850	0,7	32 860	1 990
Gesellen	1 615 227	30,8	1 510 851	104 376
Angelernte Arbeiter	174 414	3,4	128 174	46 240
Sonstige Arbeiter	567 974	10,9	473 269	94 705
Handwerkslehrlinge	660 390	12,6	594 876	65 514
Insgesamt	5 240 104	100,0	4 246 584	993 520

Inhaber (Meister) und mithelfende Familienangehörige

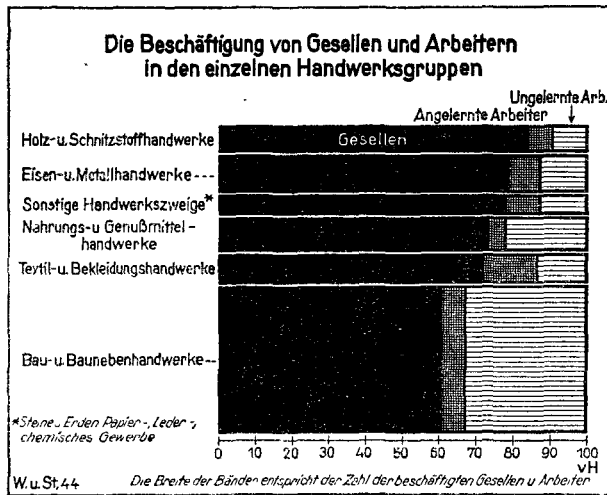
Nicht alle Eigentümer und Miteigentümer im Handwerk sind gelernte Meister. Da der Zugang zum Handwerk in früheren Jahren ohne Voraussetzungen hinsichtlich des fachlichen Könnens möglich war, haben sich auch viele Personen selbständig gemacht, die nicht oder nicht vollständig ausgebildet waren. Von den bei der Arbeitsstättenzählung ermittelten Inhabern von Handwerksbetrieben hatten nur 45,3 vH eine Meisterprüfung abgelegt; bei den männlichen Inhabern betrug der Anteil 49,1 vH, bei den weiblichen 21,7 vH. Weitere 32,1 vH sämtlicher Inhaber (33,5 vH der Männer und 23,6 vH der Frauen) haben nur eine Gesellenprüfung abgelegt, so daß nahezu ein Viertel der Inhaber keine abgeschlossene Ausbildung durchgemacht hat. Diese Zahlen zeigen, wie wichtig es ist, daß die Dritte Verordnung über den vorläufigen Aufbau des Handwerks vom 18. 1. 1935 die selb-

		Inhaber und mithelfende Familienangehörige	
		Zahl	vH des Gesamtpersonals
20.08.04	Schuhreparaturwerkstätten	154 793	79,9
08.12.03	Fahrradreparaturwerkstätten	12 405	75,5
10.04.02	Uhrenreparaturwerkstätten	23 431	73,7
17.05.02	Herstellung v. Fassern, Faßholz, Kabela u. Bottichen	13 696	71,4
17.06.00	Stellmacherei und Holzwagenbau	44 945	69,9
12.07.09	Herstellung v. Seilerwaren	3 335	66,0
18.01.04	Herstellung v. Saiteninstrumenten, Saiten aller Art u. Bestandteilen von Saiteninstrumenten	1 632	65,9
19.05.01	Fleischerei mit Gastwirtschaft	40 850	64,0
17.10.02	Herstellung v. Korbwaren u. -mobeln	9 196	62,8
20.01.03	Bekleidungs Schneiderei	277 492	61,9
19.01.04	Getreide- und Grießmühlen	38 899	61,0
14.03.00	Photographisches Gewerbe	14 166	60,4
19.02.01	Bäckerei mit Gastwirtschaft	12 999	59,8
15.02.00	Herstellung v. Lederwaren	37 539	58,7
17.04.03	Herstellung v. Holzstiften, Schußleisten u. Pantoffelhölzern	1 130	53,4
07.06.00	Echmiederei	73 783	56,6
19.05.02	Fleischerei	162 508	55,9
34.07.00	Friseurgewerbe	124 569	55,1
19.02.02	Bäckerei (auch mit Konditorei)	214 980	54,5
07.07.02	Schleiferei	1 506	53,7
20.08.03	Herstellung v. Haus- und Tischschubn	2 050	53,2
07.05.01	Herstellung v. Schmuckwaren	6 093	51,6

¹⁾ Vgl. W. u. St., 22. Jg. 1942, Nr. 4 und Nr. 11.

Handwerksgesellen und Arbeiter

Da die Handwerksarbeit auf dem durch Erfahrung und Ausbildung erworbenen Können der Hand beruht, stehen unter den fremden Arbeitskräften die Handwerksgesellen im Vordergrund. Von je 100 Arbeitern im Handwerk sind 69 Gesellen, 7 angelehrte und 24 ungelernete Arbeiter. Je kleiner der Handwerksbetrieb ist, um so größer ist der Anteil der Gesellen an der Gesamtzahl der Arbeiter. In den mittleren und größeren Handwerksbetrieben finden mit dem Anfall weniger qualifizierter Hilfsarbeiten auch an- und ungelernete Arbeitskräfte Beschäftigungsmöglichkeiten. Bei den männlichen Arbeitern nimmt der Anteil der Gesellen von 90,7 vH in den Betrieben mit 2 und 3 Beschäftigten auf 35,8 vH in den Betrieben mit mehr als 200 Beschäftigten ab. Bei den Arbeiterinnen ist der Anteil der Gesellen erheblich geringer.



Die Gesellen in den Handwerksbetrieben nach Betriebsgrößenklassen	männliche Gesellen			weibliche Gesellen		
	Zahl	vH	vH der beschäftigten Arbeiter	Zahl	vH	vH der beschäftigten Arbeiterinnen
Betriebe mit						
2 und 3 Personen ..	239 663	15,9	90,7	21 572	20,7	63,2
4 » 5 » ..	235 777	15,6	88,7	25 152	24,1	52,0
6 bis 10 » ..	303 478	20,1	83,6	29 140	27,9	45,7
11 » 20 » ..	236 197	15,6	75,5	16 135	15,5	36,5
21 » 50 » ..	240 391	15,9	65,2	9 495	9,3	28,4
51 » 100 » ..	128 061	8,5	55,5	2 283	2,2	18,9
101 » 200 » ..	76 814	5,1	46,2	247	0,2	5,3
mehr als 200 Personen ..	50 470	3,3	35,8	151	0,1	3,7
Insgesamt	1 510 851	100,0	71,5	104 376	100,0	42,5

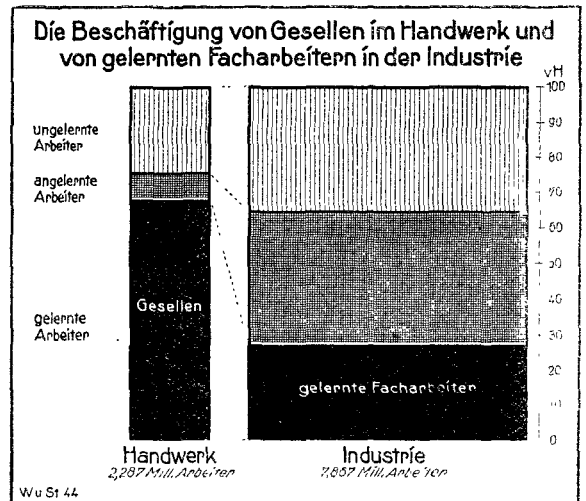
Nahezu die Hälfte der männlichen Handwerksgesellen arbeitet in den Bau- und Baunebenhandwerken. Es sind dies vor allem Maurer, Zimmerer, Maler, Dachdecker, Stukkateure, Glaser und Ofensetzer. Daneben werden besonders in den mittleren und größeren Baubetrieben zahlreiche Bauhandlanger und Bauhilfsarbeiter, Erd- und Tiefbauarbeiter sowie Transportarbeiter beschäftigt. Deren Anteil ist so groß, daß auf die Gesellen nur 61 vH aller Arbeiter des Bauhandwerks entfallen. In keinem anderen Handwerkszweig werden so viele an- und ungelernete Arbeiter beschäftigt wie im Bau- und Baunebenhandwerk. Im Tief- und Straßenbau ist die Zahl der ungelerneten Hilfsarbeiter sogar weit größer als die der Gesellen.

Die anderen Handwerksgruppen bleiben mit ihren Gesellen zahlen weit hinter dem Bauhandwerk zurück. Die Anteile der Gesellen an der Gesamtzahl der Arbeiter liegen bei ihnen jedoch erheblich höher als beim Bauhandwerk. Im Bekleidungshandwerk, im Nahrungsmittelhandwerk und in den Holzhandwerken sind fast neun Zehntel aller Arbeiter Gesellen. Verhältnismäßig am wenigsten Gesellen (81,5 vH) beschäftigen noch die Eisen- und Metallhandwerke. In diesen sind neben den Schlossern, Klempnern, Schmieden, Elektroinstallateuren, Maschinenbauern, Kraftfahrzeughandwerkern und sonstigen Handwerksgesellen teilweise auch in neuem Umfang an- und ungelernete Arbeiter

Die Gesellen in den Handwerksgruppen	männliche Gesellen			weibliche Gesellen		
	Zahl	vH	vH der beschäftigten Arbeiter	Zahl	vH	vH der beschäftigten Arbeiterinnen
05.00.00 bis 10.00.00 } Eisen- u. Metallhandwerke	230 100	15,2	81,5	1 047	1,0	9,7
12.00.00 und 20.00.00 } Textil- u. Bekleidungshandwerke	91 499	6,1	88,7	75 327	72,2	58,1
17.00.00 und 18.00.00 } Holz- u. Schnitzstoffhandwerke	176 704	11,7	86,5	680	0,6	9,5
19.00.00 } Nahrungs- u. Genußmittelhandwerke ...	203 159	13,4	87,2	750	0,7	1,6
21.00.00 } Bau- u. Baunebenhandwerke	732 363	48,5	61,3	630	0,6	4,8
Sonstige Handwerkszweige	77 026	5,1	82,3	25 942	24,9	66,4
Insgesamt	1 510 851	100,0	71,5	104 376	100,0	42,5

tätig. Sie finden sich vor allem in Kraftfahrzeugreparaturwerkstätten, in Klempnereien, in der Elektroinstallation, in Schlossereien und Maschinenbaubetrieben. Bei den weiblichen Gesellen handelt es sich hauptsächlich um Kleider- und Wäscheschneiderinnen, Friseurinnen, Putzmacherinnen sowie Wäscherinnen und Plätterinnen. Auf diese Handwerkszweige entfallen 84,4 vH aller im Handwerk beschäftigten weiblichen Gesellen.

Im Handwerksbetrieb liegt die wirtschaftlich entscheidende Leistung im fachlichen Können des Meisters, während im Industriebetrieb der technische Apparat im Vordergrund steht. Hiermit hängt es zusammen, daß beide Betriebsformen erhebliche Unterschiede in der Beschäftigung gelernter Arbeiter aufweisen. Während in der Industrie 29,5 vH aller Arbeiter gelernte Kräfte sind, beträgt der Anteil der Gesellen im Handwerk mit 68,5 vH mehr als das Doppelte. In einzelnen Wirtschaftszweigen sind die Abweichungen noch größer. Im Nahrungs- und Genußmittelgewerbe und im Textilgewerbe ist der Anteil der gelernten Kräfte beim Handwerk nahezu viermal so groß wie bei der Industrie. Bei den Gruppen Steine und Erden, Papiergewerbe und Bekleidungs-gewerbe sind die Anteile mehr als dreimal so groß. Am geringsten sind die Abweichungen im Vervielfältigungsgewerbe und im Maschinen-, Stahl- und Fahrzeugbau; in beiden Gruppen beschäftigt auch die Industrie erhebliche Mengen gelernter Arbeiter.



In der vergleichenden Übersicht über die gelernten Arbeiter in handwerklichen und nichthandwerklichen Betrieben sind alle Gewerbezweige gegenübergestellt, in denen sowohl Handwerks- als auch Industriebetriebe vorkommen. Die beiden Seiten der Gegenüberstellung beziehen sich dabei aber nicht immer auf einander völlig entsprechende Wirtschaftszweige. So stehen im Vervielfältigungsgewerbe den handwerklichen Photographen die gelernten Arbeiter in industriellen Druckereien gegenüber. Das Zahlenbild wird jedoch dadurch nicht wesentlich beeinträchtigt. Wenn der Vergleich auf spezielle Wirtschaftszweige beschränkt

wird, in denen Handwerks- und Industriebetriebe das gleiche Arbeitsziel verfolgen, so ergeben sich kaum geringere Unterschiede zwischen den Anteilen der gelernten Arbeiter an der Gesamtzahl der Arbeiter. In der handwerklichen Schneiderei werden verhältnismäßig dreimal soviel gelernte Arbeiter beschäftigt wie in der industriellen Herstellung von Fertigteileidern. Bei der Lederherstellung liegen ähnliche Unterschiede vor. Bei den Wasch- und Plättanstalten, im Baugewerbe und in der Herstellung von Eisen- und Stahlwaren sind die Anteile der gelernten Arbeiter an sämtlichen Arbeitern im Handwerk mehr als doppelt so hoch wie in der Industrie.

Die Beschäftigung von Gesellen und gelernten Facharbeitern in Industrie und Handwerk		Handwerksbetriebe			Nichthandwerkliche Betriebe		
		Arbeiter	Gesellen		Arbeiter	Gelernte Facharbeiter	
			Zahl	vH der Arbeiter		Zahl	vH der Arbeiter
04.00.00	Steine und Erden	27 168	15 203	56,0	622 088	97 130	15,6
05.00.00	Eisen- und Stahlgewinnung	357	226	63,3	534 986	159 132	29,7
06.00.00	Metallhalbzeugwerke	1 103	789	71,5	147 216	29 986	20,4
07.00.00	Herstellung von Eisen-, Stahl- und Metallwaren ..	126 786	102 862	81,1	477 757	139 876	29,3
08.00.00	Maschinen-, Stahl- und Fahrzeugbau	101 261	77 265	76,3	1 279 619	665 194	52,0
09.00.00	Elektrotechnik	46 311	37 799	81,6	439 059	128 876	29,4
10.00.00	Optik und Feinmechanik	17 421	12 206	70,1	127 385	44 144	34,7
11.00.00	Chemisches Gewerbe	300	70	23,3	363 369	70 428	19,4
12.00.00	Textilgewerbe	54 333	17 743	32,7	1 137 956	101 306	8,9
13.00.00	Papiergewerbe	7 817	3 689	47,2	244 558	35 290	14,4
14.00.00	Vervielfältigungsgewerbe	5 591	3 147	56,3	205 820	100 209	48,7
15.00.00	Ledergewerbe	19 102	13 187	69,0	92 570	25 871	27,9
16.00.00	Kautschukverarbeitung	2 437	1 198	49,2	65 746	5 590	8,5
17.00.00	Holz- und Schnitzstoffgewerbe	208 497	175 473	84,2	360 616	108 003	29,9
18.00.00	Herst. von Musikinstrumenten und Spielwaren ..	3 000	1 911	63,7	36 496	10 464	28,7
19.00.00	Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	278 749	203 909	73,2	562 607	110 105	19,6
20.00.00	Bekleidungsgewerbe	178 381	149 083	83,6	410 152	97 476	23,8
21.00.00	Bau- und Baunebengewerbe	1 208 791	732 993	60,6	758 632	192 540	25,4
Insgesamt		2 287 405	1 548 753	67,7	7 866 632	2 121 620	27,0

Handwerkslehrlinge

Ein Achtel der in Handwerksbetrieben arbeitenden Personen sind Handwerkslehrlinge. Eine richtige Vorstellung von der Bedeutung der Lehrlingsausbildung im Handwerk erhält man aber erst, wenn man die Lehrlinge nicht auf das Gesamtpersonal, sondern nur auf diejenigen Beschäftigtengruppen bezieht, für die die Handwerkslehrlinge den Nachwuchs bilden. Auf je 5 Inhaber, Meister und Gesellen im Handwerk kommt 1 Lehrling. Dieser hohe Anteil erklärt sich daraus, daß das Handwerk seit jeher für weite Teile der gewerblichen Produktion über den Bereich des Handwerks hinaus die berufliche Ausbildungsstätte gewesen ist. Seit dem Jahre 1933 hat der Lehrlingsbestand des Handwerks um rd. 240 000 Personen zugenommen.

Die gewerblichen Lehrlinge in Handwerksbetrieben nach Betriebsgrößenklassen	manul.	weibl.	Lehrlinge insgesamt		
	Lehrlinge		Zahl	vH	vH der Inhaber, Leiter, techn. Angestellten und Gesellen
Betriebe mit					
2 und 3 Personen	164 954	24 468	189 422	28,7	22,9
4 " 5 "	141 307	20 189	161 496	24,5	34,7
6 bis 10 "	127 438	14 357	141 795	21,5	30,8
11 " 20 "	68 819	4 263	73 082	11,0	24,1
21 " 50 "	52 672	1 839	54 511	8,3	19,4
51 " 100 "	23 341	350	23 691	3,6	16,7
101 " 200 "	11 518	25	11 543	1,7	13,9
mehr als 200 "	4 827	23	4 850	0,7	8,8
Insgesamt	594 876	65 514	660 390	100,0	20,4

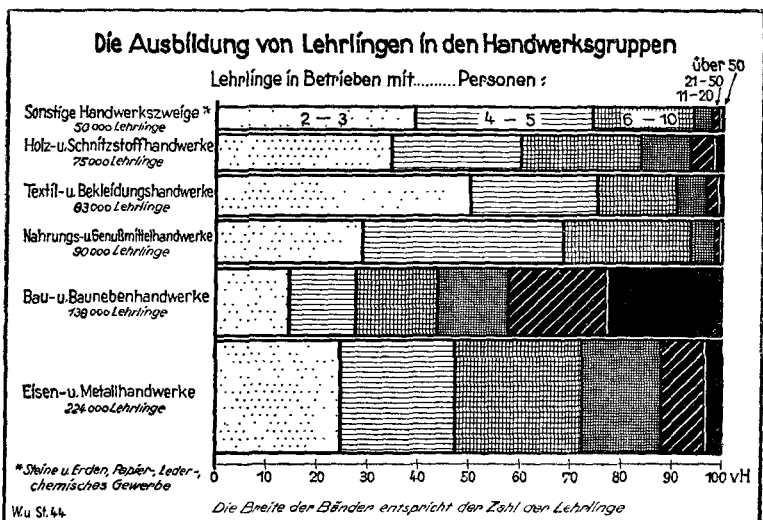
Mehr als die Hälfte der Handwerkslehrlinge wird in Kleinbetrieben bis zu 5 Beschäftigten ausgebildet. In den Betrieben mit 4 und 5 Personen ist der an der Zahl der Inhaber, Meister und Gesellen gemessene Anteil der Lehrlinge am höchsten. Aber auch in den handwerklichen Mittel- und Großbetrieben weist die Lehrlingsausbildung einen erheblichen Umfang auf. Erst in den Großbetrieben mit mehr als 100 beschäftigten Personen ist die Beschäftigung von Lehrlingen verhältnismäßig geringer als im Durchschnitt der Industrie.

Obwohl die Eisen- und Metallhandwerke dem Gesamtpersonal nach weit hinter den Bauhandwerken zurückbleiben, nehmen sie hinsichtlich der Lehrlingsausbildung unter den verschiedenen Handwerksgruppen den ersten Platz ein. Ein Drittel aller Lehrlinge ist in Handwerksbetrieben der Eisen und Metall-verarbeitenden Gewerbe tätig; in diesen Betrieben entfällt durchschnittlich auf

2 Inhaber, Meister und Gesellen 1 Lehrling. Von den Bau- und Baunebenhandwerken werden ein Fünftel und von jeder der anderen großen Handwerksgruppen nur wenig mehr als ein Zehntel aller Handwerkslehrlinge beschäftigt. Auch in Bezug auf die Zahl der Inhaber, Meister und Gesellen hat die Lehrlingsausbildung in diesen Handwerksgruppen bei weitem nicht den Umfang wie in den Metallhandwerken.

Die gewerblichen Lehrlinge in den Handwerksgruppen	manul.	weibl.	Lehrlinge insgesamt		
	Lehrlinge		Zahl	vH	vH der Inhaber, Leiter, techn. Angest. u. Gesellen
05.00.00 bis 10.00.00 } Eisen- und Metallhandwerke	223 125	363	223 488	33,8	45,7
12.00.00 und 20.00.00 } Textil- und Bekleidungs- handwerke	34 713	48 687	83 400	12,6	13,2
17.00.00 und 18.00.00 } Holz- und Schnitzstoff- handwerke	75 165	131	75 296	11,4	10,9
19.00.00 } Nahrungs- und Genußmittel- handwerke	89 967	187	90 154	13,7	18,9
21.00.00 } Bau- u. Baunebenhandwerke	137 883	201	138 084	20,9	13,9
Sonstige Handwerkszweige	34 023	15 945	49 968	7,6	18,8
Insgesamt	594 876	65 514	660 390	100,0	20,4

Die Zahlenangaben über die Lehrlingsausbildung in den Einzelzweigen bestätigen das durch die Gruppenübersicht gewonnene Bild. Schlosserei, Maschinenreparatur, Kraftfahrzeugreparatur



Das Personal der Handwerksbetriebe nach der Stellung im Betrieb

Handwerkszweige	Niederlassungen mit Personen	Beschäftigte Personen			Eigentümer, Miteigentümer und Pächter		Sonstige Leiter		Mithelfende Familienangehörige	
		insgesamt	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weibl.	männlich	weiblich
Handwerksbetriebe insgesamt		5 240 104	4 246 584	993 520	1 345 443	217 013	20 952	2 568	91 024	361 410
	1	620 272	494 429	125 843	492 662	125 395	1 767	448	—	—
	2 und 3	1 296 503	989 347	307 156	498 603	57 667	7 134	649	51 242	183 263
	4 » 5	824 803	616 257	208 546	178 599	18 794	3 690	458	21 579	105 756
	6 bis 10	800 932	627 666	173 266	109 228	10 425	3 534	506	12 679	54 710
	11 » 20	530 681	443 486	87 195	40 010	3 187	2 156	276	3 834	12 577
	21 » 50	522 731	464 493	58 238	19 149	1 241	1 719	191	1 379	4 178
	51 » 100	290 837	271 288	19 549	4 791	221	574	29	249	742
	101 » 200	194 796	186 961	7 835	1 772	62	238	7	49	150
	mehr als 200	158 549	152 657	5 892	629	21	140	4	13	34
	insgesamt	5 240 104	4 246 584	993 520	1 345 443	217 013	20 952	2 568	91 024	361 410
	1	73 774	73 367	407	72 994	391	373	16	—	—
	2 und 3	222 166	197 616	24 550	92 541	3 179	1 383	57	8 878	19 125
	4 » 5	142 219	127 745	14 474	32 932	1 165	753	45	2 885	9 839
	6 bis 10	171 263	153 600	17 663	24 529	990	856	46	2 045	8 556
	11 » 20	124 512	112 582	11 930	9 991	464	611	30	691	3 107
	21 » 50	89 375	81 318	8 057	3 574	190	483	27	179	783
	51 » 100	29 033	26 596	2 437	470	19	135	4	14	66
	101 » 200	12 895	11 547	1 348	105	5	49	2	2	8
	mehr als 200	5 196	4 748	448	15	2	13	1	—	—
	insgesamt	870 433	789 119	81 314	237 151	6 405	4 656	228	14 695	41 484
davon										
05.00.00 Eisen- und Stahlgewinnung	insgesamt	561	525	36	68	3	1	—	7	2
08.00.00 Metallhalbzeugwerke	»	2 369	2 136	233	546	28	19	—	37	94
07.00.00 Herstellung von Eisen-, Stahl- u. Metallwaren	»	410 813	382 513	28 300	136 257	2 984	1 787	68	9 501	14 933
08.00.00 Maschinen-, Stahl- und Fahrzeugbau	»	257 744	237 436	20 308	49 608	1 273	1 504	43	2 925	10 180
09.00.00 Elektrotechnik	»	130 618	114 531	16 087	26 131	726	683	39	1 150	8 462
10.00.00 Optik und Feinmechanik	»	68 328	51 978	16 350	24 541	1 391	662	76	1 075	7 813
	1	295 547	177 757	117 790	177 362	117 505	395	285	—	—
	2 und 3	268 494	157 298	111 196	82 971	36 616	1 158	310	9 963	31 791
	4 » 5	101 864	46 746	55 118	15 020	9 668	316	166	2 357	8 359
	6 bis 10	87 317	33 511	53 806	8 149	4 980	337	171	1 233	4 818
	11 » 20	53 716	17 270	36 446	3 063	1 376	185	117	409	1 650
	21 » 50	36 501	10 446	26 055	1 109	417	140	93	99	544
	51 » 100	11 230	2 967	8 263	177	36	48	19	9	49
	101 » 200	1 901	636	1 265	15	2	1	—	—	—
	mehr als 200	762	298	464	7	—	—	—	—	—
	insgesamt	857 332	446 929	410 403	287 873	170 600	2 580	1 161	14 070	47 211
davon										
12.00.00 Textilgewerbe	insgesamt	105 157	29 780	75 377	12 596	17 042	434	523	2 924	9 872
20.00.00 Bekleidungsgerbe	»	752 175	417 149	335 027	275 277	153 558	2 146	638	11 146	37 339
	1	91 328	90 940	388	90 758	380	182	8	—	—
	2 und 3	146 501	137 704	8 797	63 816	1 694	699	21	9 227	6 419
	4 » 5	76 643	73 180	3 463	18 337	469	340	7	2 350	2 015
	6 bis 10	85 194	80 984	4 210	12 787	395	361	7	1 629	1 656
	11 » 20	55 644	52 133	3 511	4 689	161	273	11	483	771
	21 » 50	42 899	39 880	3 019	1 816	81	213	11	171	314
	51 » 100	14 907	13 637	1 300	280	10	43	1	27	40
	101 » 200	4 184	3 784	400	47	—	11	—	1	1
	mehr als 200	1 436	1 375	61	7	—	3	—	—	2
	insgesamt	518 756	493 587	25 149	192 537	3 190	2 125	66	13 888	11 218
davon										
17.00.00 Holz- und Schnitzstoffgewerbe	insgesamt	509 968	486 308	23 660	188 491	3 061	2 083	62	13 719	10 657
18.00.00 Herst. von Musikinstr. u. Spielwaren	»	8 768	7 279	1 489	4 046	129	42	4	169	561
	1	28 732	28 236	496	27 985	415	251	81	—	—
	2 und 3	330 254	217 502	112 752	126 192	8 177	2 061	123	13 281	96 884
	4 » 5	283 464	184 400	99 064	62 217	4 830	1 387	133	9 865	71 878
	6 bis 10	195 912	127 818	68 094	26 960	2 510	1 008	222	4 759	31 649
	11 » 20	60 573	38 982	21 591	4 472	571	343	95	714	4 166
	21 » 50	22 299	14 410	7 889	890	127	112	38	97	591
	51 » 100	3 226	2 195	1 031	55	7	16	—	7	14
	101 » 200	753	542	211	6	—	1	—	—	—
	insgesamt	925 213	614 085	311 128	248 777	16 637	5 179	692	28 723	205 182
	1	68 483	68 309	174	68 089	165	220	9	—	—
	2 und 3	178 790	170 969	7 821	74 570	1 849	825	26	5 422	5 408
	4 » 5	133 876	128 779	5 097	31 292	793	513	16	2 487	3 334
	6 bis 10	201 318	195 049	6 269	28 413	720	691	18	2 301	3 297
	11 » 20	213 933	207 546	6 387	16 085	474	615	10	1 401	2 209
	21 » 50	318 170	309 477	8 693	11 254	378	709	11	797	1 802
	51 » 100	229 394	223 729	5 665	3 753	147	322	4	187	554
	101 » 200	173 248	169 000	4 248	1 589	54	163	4	46	138
	mehr als 200	150 824	146 027	4 797	599	19	123	3	12	32
	insgesamt	1 668 036	1 618 885	49 151	235 644	4 599	4 181	101	12 653	16 774
	1	62 408	55 820	6 588	55 474	6 539	346	49	—	—
	2 und 3	150 298	108 258	42 040	58 513	6 152	1 008	112	4 471	23 636
	4 » 5	86 737	55 407	31 330	18 801	1 869	381	91	1 635	10 331
	6 bis 10	59 928	36 704	23 224	8 390	830	281	42	712	4 734
	11 » 20	22 303	14 973	7 330	1 710	141	129	13	136	674
	21 » 50	13 487	8 962	4 525	506	48	62	11	36	144
	51 » 100	3 047	2 194	853	56	2	10	1	5	19
	101 » 200	1 815	1 452	363	10	1	13	1	—	3
	mehr als 200	331	209	122	1	—	1	—	—	—
	insgesamt	400 354	283 979	116 375	143 461	15 582	2 231	320	6 995	39 541
davon										
04.00.00 Steine und Erden	insgesamt	48 722	44 676	4 046	13 169	604	491	24	1 073	1 460
11.00.00 Chemisches Gewerbe	»	908	561	347	258	32	6	3	25	147
13.00.00 Papiergewerbe	»	20 064	12 052	8 012	5 861	523	97	9	348	2 577
14.00.00 Vorvielfaltigungsgewerbe	»	23 464	13 479	9 985	8 735	1 436	230	70	434	3 271
15.00.00 Ledergewerbe	»	69 378	58 757	10 621	31 819	742	301	45	1 768	4 772
18.00.00 Kautschukverarbeitung	»	5 603	4 910	693	1 361	80	65	3	73	224
29.00.00 Gaststättenwesen ¹⁾	»	6 097	2 925	3 172	582	90	30	10	64	649
34.00.00 Friseurgewerbe	»	226 118	146 619	79 499	81 676	12 075	1 011	156	3 210	26 441

1) Konditoreien mit Ausschank alkoholischer Getränke.

auf Grund der nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstättenzählung 1939

Büro- und kaufm. Angestellte (ohne Lehrlinge)		Kaufmännische und Bürolehrlinge		Technische Angestellte (auch angestellte Meister)		Gesellen und Arbeiter (ohne Lehrlinge)										Handwerkslehrlinge	
						insgesamt				Gesellen		angelernte Arbeiter		sonstige Arbeiter			
						männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich		
1 181	4 289	462	2 467	1 515	208	264 256	34 145	239 663	21 572	8 032	3 174	16 561	9 399	164 954	24 468		
2 242	9 510	1 110	5 225	2 036	248	265 694	48 366	235 777	25 152	9 321	5 182	20 596	18 032	141 307	20 189		
5 530	20 877	2 499	8 319	3 851	370	362 907	63 702	303 478	29 140	18 837	10 336	40 592	24 226	127 438	14 357		
7 658	17 187	2 994	5 095	5 154	441	312 861	44 169	236 197	16 138	23 222	11 643	53 442	16 388	68 819	4 263		
9 530	13 102	3 775	3 162	7 777	434	368 492	34 091	240 391	9 693	29 872	10 506	98 229	13 892	52 672	1 839		
4 490	4 857	1 635	1 064	5 365	196	230 843	12 090	128 061	2 283	17 304	3 432	85 478	6 375	23 341	350		
2 609	2 457	866	450	3 722	57	166 187	4 627	76 814	247	12 225	1 470	77 148	2 910	11 518	25		
2 107	1 447	447	196	3 440	36	141 054	4 131	50 470	151	9 361	497	81 223	3 483	4 827	23		
35 347	73 726	13 787	25 978	32 860	1 990	2 112 294	245 321	1 510 851	104 376	128 174	46 240	473 269	94 705	594 876	65 514		
320	819	112	536	393	25	38 636	688	34 003	117	1 693	122	2 940	449	55 353	121		
631	1 359	334	800	646	24	39 509	1 144	34 618	167	1 892	269	2 999	708	50 055	98		
2 019	3 886	1 100	1 740	1 606	66	65 362	2 293	55 856	303	4 028	556	5 478	1 434	56 083	86		
3 371	4 388	1 584	1 611	2 275	103	59 279	2 188	48 246	231	4 647	597	6 386	1 360	34 780	39		
3 809	3 519	1 591	1 061	2 605	79	49 171	2 381	37 071	152	4 911	772	7 189	1 457	19 906	17		
1 328	1 113	429	262	1 068	23	18 261	948	12 842	65	2 273	254	3 146	629	4 891	2		
511	372	149	67	533	13	8 652	881	5 669	9	1 298	497	1 685	375	1 546	—		
149	127	44	31	439	17	3 576	270	1 795	3	678	114	1 103	153	511	—		
12 138	15 583	5 343	6 108	9 565	350	282 446	10 793	230 100	1 047	21 420	3 181	30 926	6 565	223 125	363		
5	12	1	1	7	—	339	18	226	—	61	2	52	16	97	—		
19	36	9	13	27	1	1 047	56	784	5	124	26	139	25	432	3		
2 144	3 752	981	1 257	2 242	61	121 638	5 148	102 234	628	7 770	1 415	11 634	3 105	107 963	97		
6 842	5 601	3 061	1 672	4 532	93	99 819	1 442	77 243	22	9 407	397	13 169	1 023	69 145	4		
1 914	3 521	1 038	1 775	1 706	46	44 801	1 510	37 791	8	2 696	510	4 314	992	37 108	8		
1 214	2 661	253	1 390	1 051	149	14 802	2 619	11 822	384	1 362	831	1 618	1 404	6 380	251		
143	724	52	488	138	87	41 615	20 702	39 875	15 051	695	2 071	1 045	3 580	21 258	20 478		
218	888	81	739	119	104	20 799	22 056	19 382	15 621	601	2 971	816	3 464	7 836	13 138		
546	1 921	141	1 045	254	128	19 056	31 381	16 791	20 215	1 035	5 943	1 230	5 223	3 795	9 362		
676	2 246	112	805	344	138	11 326	26 471	8 833	13 587	1 352	7 625	1 141	5 259	1 155	3 643		
691	2 036	119	530	327	189	7 448	20 549	4 982	8 487	1 266	6 888	1 200	5 174	513	1 697		
204	668	29	137	123	62	2 252	6 971	1 289	2 030	475	2 538	488	2 403	125	321		
46	98	11	13	33	6	511	1 121	280	188	153	516	78	417	19	25		
84	110	18	26	21	5	156	300	67	148	9	13	80	139	12	23		
2 608	8 691	563	3 783	1 359	719	103 163	129 551	91 499	75 327	5 586	28 565	6 078	25 659	34 713	48 687		
551	1 921	98	452	266	226	11 608	42 725	5 366	12 377	3 099	14 400	3 143	15 948	1 303	2 616		
2 057	6 770	465	3 331	1 093	493	91 555	86 826	86 133	62 950	2 487	14 165	2 935	9 711	33 410	46 071		
87	96	21	45	165	3	37 652	468	35 238	52	903	142	1 511	274	26 037	51		
145	139	73	76	180	4	32 496	740	30 158	117	894	198	1 444	425	19 259	13		
368	439	166	148	365	8	47 717	1 530	43 153	174	1 828	521	2 736	835	17 591	27		
567	739	148	170	582	20	37 923	1 618	31 917	183	2 514	514	3 492	921	7 468	21		
716	786	258	196	718	12	32 394	1 611	25 023	118	3 347	600	4 024	893	3 594	8		
276	305	83	72	305	22	11 811	839	8 419	33	1 449	265	1 943	541	782	11		
76	82	63	14	76	2	3 250	301	2 092	3	475	84	683	214	260	—		
49	17	15	6	16	—	1 111	36	704	—	108	7	299	29	174	—		
2 284	2 603	827	727	2 407	71	204 354	7 143	176 704	680	11 518	2 331	16 132	4 132	75 165	131		
2 213	2 496	819	691	2 347	70	201 995	6 502	174 875	598	11 280	2 185	15 840	3 719	74 641	121		
71	107	8	36	60	1	2 359	641	1 829	82	238	146	292	413	524	10		
235	1 960	124	1 150	403	12	49 131	4 396	44 507	46	1 050	316	3 574	4 034	26 075	50		
677	6 170	369	3 066	642	25	73 432	12 915	66 842	143	1 353	1 066	5 237	11 706	35 811	47		
1 490	12 690	551	4 611	715	68	69 747	16 294	60 313	251	2 271	1 940	7 163	14 103	22 588	50		
1 206	7 114	220	1 884	403	97	27 164	7 639	21 350	214	1 843	1 348	3 971	6 077	4 460	25		
775	2 818	85	582	199	53	11 300	3 666	8 417	86	974	699	1 909	2 881	952	14		
162	278	19	54	25	2	1 833	675	1 312	10	190	53	331	612	78	1		
32	139	—	11	4	—	496	61	418	—	4	8	74	53	3	—		
4 577	31 169	1 368	11 358	2 391	257	233 103	45 646	203 159	750	7 685	5 430	22 259	39 466	89 967	187		
146	191	55	46	267	4	69 320	230	60 536	37	2 649	44	6 135	149	20 364	67		
236	348	108	109	271	3	76 214	455	64 044	87	3 444	85	8 726	283	17 658	39		
627	907	387	266	680	11	139 743	1 000	109 946	181	7 796	218	22 001	601	22 207	50		
1 342	1 771	815	362	1 322	34	166 393	1 494	118 554	207	11 193	347	36 646	940	19 573	33		
3 203	3 303	1 670	638	3 733	69	261 095	2 480	160 356	104	18 208	497	82 531	1 879	27 016	12		
2 431	2 349	1 056	507	3 786	73	194 868	2 031	103 279	10	12 522	116	79 067	1 905	17 326	—		
1 899	1 687	638	333	3 014	26	152 039	2 006	67 760	4	9 951	250	74 328	1 752	9 612	—		
1 824	1 190	369	133	2 956	14	136 017	3 406	47 888	—	8 471	273	79 658	3 133	4 127	—		
11 708	11 746	5 098	2 394	16 029	234	1 195 689	13 102	732 363	630	74 234	1 830	389 092	10 642	137 883	201		
250	499	98	202	149	77	27 902	7 661	25 504	6 269	1 042	479	1 356	913	15 867	3 701		
335	606	145	435	178	88	23 244	11 056	20 733	9 017	1 137	593	1 374	1 446	10 688	6 854		
480	1 034	154	509	231	89	21 282	11 204	17 419	8 016	1 879	1 158	1 984	2 030	5 174	4 782		
496	929	115	263	228	49	10 776	4 759	7 297	1 716	1 673	1 212	1 806	1 831	1 383	502		
336	640	52	155	195	32	7 084	3 404	4 542	746	1 166	1 050	1 376	1 608	691	91		
89	144	19	32	58	14	1 818	626	920	135	395	206	503	285	139	15		
45	79	5	12	62	10	1 239	257	595	43	344	115	300	99	78	—		
1	3	1	—	8	—	194	119	16	—	95	90	83	29	3	—		
2 032	3 934	589	1 608	1 109	359	93 539	39 086	77 026	25 942	7 731	4 903	8 782	8 241	34 023	15 945		
547	493	113	120	411	27	25 889	1 279	15 103	100	5 231	456	5 555	723	2 983	39		
22	42	7	20	13	7	205	95	70	—	32	24	103	71	25	1		
165	466	64	268	76	14	3 816	4 001	2 952	737	217	1 301	647	1 963	1 635	154		
317	848	64	311	146	171	2 558											

und Elektroinstallation weisen unter den wichtigeren Handwerkszweigen eine besonders umfangreiche Lehrlingsausbildung auf. Sie geht in diesen Zweigen teilweise weit über den Durchschnitt der Eisen- und Metallhandwerke hinaus. Dieser Handwerksgruppe gehören im übrigen auch die sonst noch vorhandenen Handwerkszweige mit stärkerer Lehrlingsausbildung an. Es sind hier vor allem noch der handwerkliche Maschinenbau, die Herstellung von Hand- und Schneidwerkzeugen, das Klempnerhandwerk und die Herstellung feinmechanischer Erzeugnisse zu nennen. In nachstehenden Handwerkszweigen wurden gezählt:

	Eigentümer, Leiter, technische Angestellte, Gesellen	Handwerkslehrlinge	
		Zahl	vH der Inhaber, Leiter, techn. Angest. und Gesellen
07.07.01 Schlosserei und Schweißerei	46 414	33 561	72,3
08.12.01 Reparaturwerkstätten für Maschinen u. Apparate	14 280	9 672	67,7
08.12.02 Kraftfahrzeugreparaturwerkstätten	62 282	38 684	62,1
09.05.02 Elektroinstallation	57 115	32 698	57,2
08.01.00 Maschinen-, Stahl- u. Fahrzeugbau mit H. v. Eisen-, Stahl- u. Metallwaren	17 857	8 493	47,6
09.05.03 Elektrotechnik	6 364	2 940	46,2
08.04.00 Bau von Arbeitsmaschinen	11 970	5 310	44,4
07.04.02 H. v. Hand- u. Schneidwerkzeugen	5 987	2 354	39,3
07.08.00 Klempnerei, Gas- u. Wasserinstallation	76 846	29 986	39,0
10.03.00 H. v. feinmechanischen Erzeugnissen	13 983	4 792	34,3

Der große Umfang der Lehrlingsausbildung in allen diesen Wirtschaftszweigen ist darauf zurückzuführen, daß besonders die Eisen und Metall verarbeitenden Handwerke in hohem Maße Lehrlinge ausbilden, die später in der Industrie als Facharbeiter tätig sind oder auch als Betriebshandwerker in Handelsbetrieben und Verwaltungen arbeiten. Hinzu kommt, daß ein großer Teil der Schulentlassenen einen Beruf in den Metall verarbeitenden Handwerkszweigen zu erlernen wünscht, insbesondere als Schlosser und Kraftfahrzeughandwerker, und daß für die Berufe der Bau- und Bekleidungshandwerke bei der Jugend geringere Neigung besteht. In diesen Handwerkszweigen werden dementsprechend nur verhältnismäßig wenig Nachwuchskräfte ausgebildet. Bei den Maurern und Zimmerern kommt auf je 7 Inhaber, Meister und Gesellen 1 Lehrling. Bei Steinsetzern, Dachdeckern und Steinmetzen ist sogar für 10 Inhaber, Meister und Gesellen nur 1 Nachwuchskraft vorhanden. Am geringsten ist jedoch die Lehrlingsausbildung bei den Korbflechtern; 20 Inhabern, Meistern und Gesellen steht hier nur 1 Lehrling gegenüber. Die wichtigeren Handwerkszweige mit besonders geringer Lehrlingsausbildung sind in der Übersicht rechts oben aufgeführt.

Zum Teil hängt der geringe Umfang der Lehrlingsausbildung in den angegebenen Handwerkszweigen auch damit zusammen, daß die in ihnen ausgebildeten Arbeitskräfte praktisch nur in Handwerksbetrieben tätig sein und daher nur in beschränktem Maße als Facharbeiter in die Industrie abwandern können. Fleischer, Bäcker, Konditoren, Müller, Stukkateure, Pfisterer, Schornsteinfeger, Dachdecker u. a. arbeiten überwiegend im eigenen Handwerkszweig. Daher darf die Lehrlingsausbildung hier über den eigenen Nachwuchsbedarf nicht hinausgehen.

Ähnlich wie bei der Beschäftigung gelernter Arbeiter bestehen auch bei der Lehrlingsausbildung erhebliche Unterschiede zwischen Industrie und Handwerk. Um den Grad der Lehrlingsausbildung in beiden Betriebsarten miteinander vergleichen zu können, müssen die Lehrlinge auf diejenigen Beschäftigtengruppen bezogen werden, für die sie den Nachwuchs zur Verfügung stellen, das sind im Handwerk die Inhaber, angestellten Meister und Gesellen, in der Industrie dagegen ausschließlich die gelernten Facharbeiter. Die Gegenüberstellung zeigt, daß der verhältnismäßige Umfang der Lehrlingsausbildung im Handwerk um etwa ein Drittel über

	Eigentümer, Leiter, techn. Angestellte, Gesellen	Zahl	Handwerkslehrlinge	
			Zahl	vH der Inhaber, Leiter, techn. Angest. und Gesellen
17.10.02 Herstellung v. Korbwaren u. Mobeln	10 310	478	4,6	
04.08.00 Herstellung v. Betonwerksteinen, Beton- u. Terrazzowaren	5 636	313	5,6	
12.12.01 Wasch- u. Plattenstalten	24 864	1 527	6,1	
21.04.03 Stukkateur- u. Gipsergewerbe	20 044	1 354	6,8	
17.11.00 Borstenzurichterei u. Herstellung v. Bürsten, Besen u. Pinseln	5 451	425	7,8	
12.09.00 Wirkerei u. Strickerei	7 830	622	7,9	
20.08.04 Schuhreparaturwerkstätten	162 312	12 915	8,0	
18.01.00 Herstellung v. Musikinstrumenten	5 482	468	8,5	
21.04.07 Steinsetzerei, Asphaltiererei u. Pflastererei	5 236	505	9,6	
17.04.04 Herstellung v. Drechslerwaren	5 334	535	10,0	
17.03.02 Herstellung v. Bauzubehör	13 062	1 328	10,2	
21.04.05 Dachdeckerei	39 729	4 055	10,2	
12.12.02 Kleiderfärberei u. chemische Reinigung	5 130	543	10,6	
17.05.02 Herstellung v. Fässern, Faßholz, Kübeln u. Böttichen	15 283	1 626	10,6	
04.02.00 Steinbildhauerei u. Steinmetzerei ..	18 557	2 072	11,2	
21.04.06 Kunstholz-, Mosaik- u. Fliesenlegerei	6 109	685	11,2	
19.01.04 Getreide- u. Grießmühlen	40 076	4 621	11,5	
14.03.00 Photographisches Gewerbe	13 914	1 837	13,2	
21.03.06 Hochbau (Mauerei; auch mit Zimmererei)	297 048	39 397	13,3	
21.03.07 Zimmererei	66 869	9 210	13,8	
21.04.01 Glaserei	20 514	2 924	14,3	
20.02.00 Rauchwarenzurichtung u. Kurschneerei	12 053	1 775	14,7	

den der Industrie hinausgeht. In den Eisen und Metall gewinnenden und verarbeitenden Gewerbezweigen sind die Unterschiede besonders groß. Einem Lehrling stehen hier im Handwerk 2 und in der Industrie 5 ausgebildete Kräfte gegenüber. Lediglich im optischen und feinmechanischen Gewerbe bildet die Industrie verhältnismäßig mehr Lehrlinge aus als das Handwerk. Auch bei Steinen und Erden, im Textilgewerbe und im Vervielfältigungsgewerbe bleibt das Handwerk in der Lehrlingsausbildung hinter der Industrie zurück. In allen anderen Gewerbegruppen weist jedoch die Lehrlingsausbildung beim Handwerk verhältnismäßig einen größeren Umfang auf als bei der Industrie.



Die Lehrlingsausbildung in Industrie und Handwerk		Handwerksbetriebe		Nichthandwerkliche Betriebe		
		Inhaber, Leiter, technische Angestellte, Gesellen	Handwerkslehrlinge	Gelernte Facharbeiter	Gewerbliche Lehrlinge	
04.00.00 Steine und Erden	29 929	3 022	10,1	97 130	13 161	13,5
05.00.00 Eisen- und Stahlgewinnung	305	97	31,8	159 132	30 962	19,5
06.00.00 Metallhalbzeugwerke	1 412	435	30,8	29 986	5 296	17,7
07.00.00 Herstellung von Eisen-, Stahl- und Metallwaren	246 261	108 060	43,9	139 876	29 314	21,0
08.00.00 Maschinen-, Stahl- und Fahrzeugbau	134 318	69 149	51,5	665 194	145 453	21,9
09.00.00 Elektrotechnik	67 130	37 116	55,3	128 876	21 542	16,7
10.00.00 Optik und Feinmechanik	40 076	8 631	21,5	44 144	11 635	26,4
11.00.00 Chemisches Gewerbe	389	26	6,7	70 428	5 943	8,4
12.00.00 Textilgewerbe	48 830	3 919	8,0	101 306	13 719	13,5
13.00.00 Papiergewerbe	10 269	1 789	17,4	35 299	3 940	11,2
14.00.00 Vervielfältigungsgewerbe	13 935	1 840	13,2	100 209	14 817	14,8
15.00.00 Ledergewerbe	46 248	9 303	20,1	25 871	2 839	11,0
16.00.00 Kautschukverarbeitung	2 773	754	27,2	5 590	625	11,2
17.00.00 Holz- und Schnitzstoffgewerbe	371 587	74 762	20,1	108 003	8 851	8,2
18.00.00 Herstellung von Musikinstrumenten und Spielwaren	6 193	534	8,6	10 464	950	9,1
19.00.00 Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	477 842	90 154	18,9	110 105	9 529	8,7
20.00.00 Bekleidungsgerberbe	582 288	79 481	13,6	97 476	8 772	9,0
21.00.00 Bau- und Baunebengewerbe	993 781	138 084	13,9	192 540	10 179	5,3
Insgesamt	3 073 566	627 156	20,4	2 121 620	337 527	15,9

Unter den Auswirkungen des Krieges haben sich die Beschäftigtenverhältnisse im Handwerk stark geändert. Durch Betriebsstillegungen und Einberufungen sind die Beschäftigtenzahlen zurückgegangen. Der Rückgang erstreckt sich auf alle Beschäftigtengruppen. Da von ihm in erster Linie die im wehrfähigen Alter Stehenden betroffen wurden, haben die Lehrlingszahlen verhältnismäßig weniger abgenommen als die Zahlen der Inhaber, Arbeiter und Angestellten. Dies hat zur Folge, daß

der an der Zahl der Inhaber und Gesellen gemessene Umfang der Lehrlingsausbildung im Handwerk seit 1939 noch gestiegen ist. Im Gegensatz hierzu hat sich der Anteil der Gesellen an der Gesamtzahl der Arbeiter während des Krieges ständig vermindert. Mit der Beendigung des Krieges und der Rückkehr zur Friedenswirtschaft werden jedoch wieder die durch die Arbeitsstättenzählung 1939 wiedergegebenen normalen Beschäftigungsverhältnisse zur Geltung kommen.

HANDEL UND VERKEHR

Der Personenverkehr der Straßenbahnen im Jahre 1943

Die seit Kriegsbeginn bis zum Jahre 1942 anhaltende starke Ausdehnung des Personenverkehrs der Straßenbahnen ist im Jahre 1943 erstmals von einer ruhigeren Aufwärtsentwicklung abgelöst worden. Die kriegsbedingten Strukturwandlungen im Personennahverkehr der Städte, die sich vor allem in einer Einschränkung des Personenverkehrs der Kraftfahrzeuge (Personenkraftwagen, Autobusse) zeigte, sind nunmehr zu einem gewissen Abschluß gelangt. Im Deutschen Reich (mit eingegliederten Ostgebieten) wurden 1943 insgesamt 8,14 Mrd. Personen befördert gegen 7,72 Mrd. im Jahre 1942*); die Zunahme beträgt 5,4 vH.

Die wagenkilometrischen Leistungen, die sich nach Kriegsausbruch zunächst vermindert hatten und allmählich wieder bis Mitte 1941 gestiegen waren, weisen seitdem eine im ganzen sinkende Tendenz auf. Im Jahre 1943 sind die wagenkilometrischen Leistungen stärker als im Jahre 1942 zurückgegangen. Mit 1,18 Mrd. Wagenkilometern im Jahre 1943 waren die Leistungen um 5,0 vH kleiner als im vorhergegangenen Jahre. Im Gegensatz zum Vorjahr rührt der Rückgang der wagenkilometrischen Leistungen 1943 sowohl von einer Einschränkung des Triebwagen- als auch des Beiwagenumlaufs her. Die Triebwagen legten im Jahre 1943 0,62 Mrd. km gegen 0,67 Mrd. km im vorausgegangenen Jahre zurück, das sind 8,1 vH weniger. Im Jahre 1942 betrug der Rückgang gegen das Vorjahr dagegen nur 3,2 vH. Die Beiwagen fuhren im Berichtsjahr 0,56 Mrd. km oder 1,4 vH weniger als im Jahre 1942. Im Jahre 1942 waren die wagenkilometrischen Leistungen der Beiwagen um 3,2 vH größer gewesen als im vorangegangenen Jahre.

Infolge des erheblich stärkeren Rückgangs des Umlaufs von Triebwagen als von Beiwagen hat sich der Anteil der Beiwagen an den insgesamt geleisteten Wagenkilometern im Jahre 1943 weiter erhöht, nämlich von 46,0 vH im Jahre 1942 auf 47,8 vH im Jahre 1943. Im letzten Friedensjahr 1938 belief sich der Anteil der Beiwagen an sämtlichen Wagenkilometern dagegen auf nur 34,6 vH.

In Zusammenhang mit dem anhaltenden, wenn auch verlangsamt anstiege der Personenbeförderungsleistungen und dem Rückgang der wagenkilometrischen Leistungen im Jahre 1943 hat sich der Ausnutzungsgrad des fahrenden Wagenparks im Vergleich zum Jahre 1942 erheblich erhöht. Die Ausnutzung des eingesetzten Wagenparks — gemessen an der Zahl der beförderten Personen je Wagenkilometer — nahm von 6,2 im Jahre 1942 auf 6,9 im Jahre 1943 zu. Damit wurde nach vielen Jahren erstmals wieder die bisher höchste Ausnutzungsziffer des Kriegsjahres 1918 erreicht. Im Jahre 1938 kamen 3,9 Personen auf einen Wagenkilometer.

Die Entwicklung des Personenverkehrs der Straßenbahnen war im vergangenen Jahre in den einzelnen Gemeindegrößenklassen sehr unterschiedlich. Während im Jahre 1942 die Straßenbahnen in sämtlichen Gemeindegrößenklassen mehr Personen als im vorausgegangenen Jahre beförderten, wiesen die drei Millionenstädte Berlin, Wien und Hamburg im Jahre 1943 zum ersten Male während des Krieges einen Rückgang in den Leistungen des Personenverkehrs der Straßenbahnen und Schnellbahnen auf. Wie in den Vorjahren, so waren auch im Jahre 1943

die Leistungen des Personenverkehrs der Straßenbahnen in den kleineren Gemeinden meist erheblich umfangreicher als in den mittelgroßen und großen Gemeinden. An Wagenkilometern wurden im Jahre 1943 insbesondere in den drei Millionenstädten bedeutend weniger geleistet als im Vorjahr. In den meisten kleineren Gemeinden wiesen die wagenkilometrischen Leistungen im Vergleich zum Vorjahr noch eine Zunahme auf, sie hielt sich aber im Gegensatz zum Vorjahr in engen Grenzen.

Personenverkehr der Straßenbahnen ¹⁾ im Jahre 1943	Beförderte Personen	Wagenkilometer		Veränderung in vH gegen 1942	
		insgesamt	darunter Triebwagen	Beförderte Personen	Wagenkilometer
in 1 000					
nach Gemeindegrößenklassen					
Gemeinden mit über 1 Mill. Einw.	2 360 839	371 207	194 817	- 0,5	- 8,6
150 000 bis 1 „ „	4 297 932	632 751	316 095	+ 3,3	- 4,9
75 000 „ 150 000 „	982 809	117 082	67 575	+ 16,6	+ 3,7
unter 75 000 „	497 465	61 758	39 192	+ 15,9	+ 1,2
Zusammen	8 139 045	1 182 798	617 679	+ 5,4	- 5,0
Dagegen 1942	7 723 218	1 245 246	671 982		
1941	6 661 789	1 249 782	694 487		
nach Monaten					
Januar	679 188	104 649	55 560	+ 13,3	+ 1,8
Februar	645 926	96 390	50 887	+ 15,5	+ 7,1
März	707 198	105 574	55 571	+ 11,3	+ 1,1
April	701 570	101 895	53 570	+ 12,1	- 0,9
Mai	719 292	104 809	54 746	+ 9,3	- 3,4
Juni	692 092	100 845	52 691	+ 9,5	- 3,4
Juli	712 798	104 453	54 172	+ 10,2	- 2,5
August	668 573	97 761	50 720	+ 4,0	- 7,7
September	670 285	94 920	49 252	+ 2,3	- 7,6
Oktober	673 689	94 148	48 677	- 3,3	- 11,6
November	633 363	88 584	45 861	- 5,6	- 14,4
Dezember	635 071	88 770	45 972	- 9,3	- 16,6

¹⁾ Einschließlich Schnellbahnen mit 510 120 375 beförderten Personen und 79 704 504 Wagenkilometern.

Die Personenbeförderungsziffern waren 1943 in den Monaten Januar bis September durchweg höher, in den Monaten Oktober bis Dezember schwächer als in den entsprechenden Vorjahresmonaten. Höhere wagenkilometrische Leistungen als im Jahre 1942 hatten nur die Monate Januar bis März. Besonders groß war der Rückgang im Umlauf der Straßenbahnen im Dezember 1943. Dieser Monat wies 16,6 vH weniger wagenkilometrische Leistungen auf als der entsprechende Monat des Jahres 1942.

Im alten Reichsgebiet wurden im Jahre 1943 von den Straßenbahnen und Schnellbahnen aller Gemeinden 6,62 Mrd. Personen befördert und 0,96 Mrd. Wagenkilometer geleistet. Im Vergleich zum Jahre 1938 beförderten die Straßenbahnen und Schnellbahnen 81 vH mehr Personen; sie legten aber nur 1 vH mehr Wagenkilometer zurück. Die Fahrstrecke der Triebwagen war 1943 um 16 vH kleiner als 1938. Durch den starken Einsatz von Beiwagen waren dagegen die beiwagenkilometrischen Leistungen im Jahre 1943 um 34 vH größer als im letzten Friedensjahr. Die starke Zunahme der Personenbeförderungsleistungen von 1938 auf 1943 bei im ganzen unveränderten wagenkilometrischen Leistungen konnte erzielt werden trotz der kriegsbedingten Schwierigkeiten, die im Jahre 1943 größer waren als in den Vorjahren (u. a. Personalmangel, Außerbetriebsetzung von Wagen).

* Vgl. W u. St. S. 27, Jg. 1943, Nr. 4, S. 95

PREISE UND LÖHNE

Die Preise im März 1944

Im März 1944 lag der allgemeine Preisstand, gemessen am Durchschnitt aus der Indexziffer der Großhandelspreise und der Indexziffer der Lebenshaltungskosten, mit 128,1 (1913 = 100) um 0,5 vH höher als im Vormonat (127,5). Gegenüber März 1943 hat sich die Gesamtindexziffer um 1,4 vH erhöht.

Die Großhandelspreise

Die Indexziffer der Großhandelspreise lag im Monatsdurchschnitt März mit 117,2 um 0,6 vH höher als im Vormonat (116,5). In der Hauptsache ist dies auf Preiserhöhungen für landwirtschaftliche Erzeugnisse zurückzuführen. Neben den monatlichen Preisaufschlägen für Speisekartoffeln, Futtergetreide, ausländischen Mais, Futterhülsenfrüchte und Trockenschnitzel kommt vor allem die zur Förderung der Aufzucht von Schlachtrindern Anfang März durchgeführte Angleichung der Preise für Schlachtrinder an die Preise für Nutzvieh durch Erhöhung der Grundpreise für Schlachtrinder zum Ausdruck. Die Schweinepreise lagen nach der Umstellung der Preise der einzelnen Gewichtsklassen*) im Durchschnitt etwas niedriger als im Vormonat.

Indexgruppen	1913 = 100 Monatsdurchschnitt			Veränderung in vH	
	März 1943	Febr. 1944	März 1944	März 1943	Febr. 1944
I. Agrarstoffe	118,4	118,6	120,9	+ 2,1	+ 1,9
II. Industrielle Rohstoffe und Halbwaren	102,6	102,7	102,5	- 0,1	- 0,2
III. Industrielle Fertigwaren	134,5	136,1	136,0	+ 1,1	- 0,1
davon Produktionsmittel	113,8	113,4	113,4	- 0,4	0,0
Konsumgüter	150,1	153,1	153,0	+ 1,9	- 0,1
Gesamtindex	116,0	116,5	117,2	+ 1,0	+ 0,6

Preisindexziffern¹⁾ der aus der Landwirtschaft zum Verkauf gelangenden Erzeugnisse für den Monat März 1944 (März 1910—1914 = 100)

Erzeugnisse	1942	1943	1944	Erzeugnisse	1942	1943	1944
	März				März		
Roggen	120	120	120	Schweine	116	130	131
Weizen	104	104	104	Schafe	108	111	118
Braugerste	127	—	127	Schlachtvieh zus. ...	108	117	125
Hafer	112	117	117	Butter	117	117	118
Getreide zusammen	114	114	115	Eier	159	159	159
Speisekartoffeln ...	115	147	147	Viecherzeugnisse zus.	121	121	122
Pflanzliche Erzeugnisse zusammen ..	114	119	120	Schlachtvieh und Viecherzeugn. zus.	112	118	124
Rinder	96	97	126	Landwirtschaftliche Erzeugn. insges. ...	112	118	123
Kalber	91	91	91				

¹⁾ Die Preisindexziffern der einzelnen Erzeugnisse sind nach den jahreszeitlich schwankenden Verkaufsmengen monatlich verschieden gewogen (Berechnungsmethode s. »W. u. St.«, 12. Jg. 1932, Nr. 21, S. 668).

Die Preise der industriellen Rohstoffe und Halbwaren zeigten im ganzen kaum Änderungen. Niedriger als im Vormonat lagen, wie um diese Jahreszeit üblich, die Preise für Hausbrandkohle (Inkrafttreten der Sommerpreisabschläge für rheinische und mitteldeutsche Braunkohlenbriketts). Leicht zurückgegangen sind außerdem die Durchschnittspreise für Zellwollgarn und für Holz-

Indexziffern der Preise für Düngemittel	März			Februar 1944
	1942	1943	1944	
	1913 = 100			
Kali	64,5	65,1	63,3	63,3
Phosphor	94,8	94,8	87,7	87,7
Stickstoff	41,8	41,8	41,8	41,8
Düngemittel insges. ...	55,7	55,8	54,1	54,1

*) Vgl. hierzu Heft 3, S. 37.

Preise für Schlachtvieh	Preise für 50 kg Lebendgewicht im Durchschnitt von 15 wichtigsten Märkten ¹⁾								
	1943		1944		1943		1944		
	März	Febr.	März ²⁾	März ³⁾	März	Febr.	März	März	
Schlachtwertklassen ²⁾	R.M.				Schlachtwertklassen ²⁾	R.M.			
Ochsen	a 45,3	45,2	58,4		Kälber	a 56,4	56,3	56,8	
	b 41,0	41,1	52,1			b 55,7	55,6	55,5	
	c 35,4	35,3	47,4			c 46,4	46,2	46,1	
Bullen	a 43,2	43,3	56,4		Schafvieh	a 51,5	52,7	53,1	
	b 38,9	39,3	50,2			b 41,8	48,2	48,2	
	c 33,6	34,0	43,0			c 43,9	—	—	
Kühe	a 42,9	43,0	55,8		Schweine	a 72,3	72,3	70,8	
	b 38,5	38,6	49,4			b 71,3	71,3	70,5	
	c 31,1	31,3	40,3			c 70,3	70,3	70,3	
Farsen	a 44,2	44,3	57,4			b 68,3	68,3	69,1	
	b 39,9	40,2	51,1			c 65,3	65,3	65,3	
	c 34,0	34,3	43,7						

¹⁾ u. ²⁾ siehe Anmerkungen Heft 2, S. 21. — ³⁾ Die ab Januar 1944 für die Klasse b angegebenen Preise sind mit den bis Dezember 1943 veröffentlichten Preisen der Klasse c vergleichbar. — ⁴⁾ Zur Erhöhung der Preise für Rinder vgl. Heft 3, S. 40.

stoff. Auch die Preise der industriellen Fertigwaren hielten sich im Durchschnitt ungefähr auf dem bisherigen Stand; vereinzelt lagen die Preise einiger Textilerzeugnisse etwas niedriger als im Vormonat.

Einzelhandelspreise und Lebenshaltungskosten

Nach der Entwicklung der Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten haben die Preise für die Güter des täglichen Bedarfs im Durchschnitt des Monats März 1944 gegenüber dem Vormonat um 0,4 vH angezogen. Das beruht hauptsächlich auf einer jahreszeitlichen Erhöhung der Ernährungs-kosten. Die Gesamtindexziffer stellt sich für März auf 140,1 (1913/14 = 100) gegenüber 139,6 für Februar.

Reichsindexziffern für die Lebens- haltungskosten (1913/14 = 100)	Er- nah- rung	Be- klei- dung	Hei- zung und Be- leuch- tung	Ver- schie- denes ¹⁾	Lebens- haltung ohne Woh- nung ²⁾		Woh- nung ²⁾	Ge- samt- lebens- haltung
					Sp. 1—4	5		
Monatsdurchschnitt	1	2	3	4	5	6	7	
1943 März	132,6	177,2	122,5	150,1	140,8	121,2	137,6	
1944 Januar	134,8	180,9	123,3	150,7	142,9	121,2	139,3	
Februar	135,2	181,3	123,3	150,8	143,3	121,2	139,6	
März	136,1	181,7	122,8	151,0	143,9	121,2	140,1	
März 1944 gegen	Veränderung in vH							
Februar 1944	+ 0,7	+ 0,2	- 0,4	+ 0,1	+ 0,4	0,0	+ 0,4	
März 1943	+ 2,6	+ 2,5	+ 0,2	+ 0,6	+ 2,2	0,0	+ 1,8	
1942	+ 3,9	+ 0,4	- 0,2	+ 0,1	+ 3,5	0,0	+ 3,0	
1941	+ 6,3	+ 18,9	- 1,4	+ 1,8	+ 7,1	0,0	+ 6,1	
1940	+ 7,9	+ 33,1	- 2,1	+ 5,3	+ 10,6	0,0	+ 8,9	
1939	+ 11,1	+ 36,9	- 2,2	+ 5,7	+ 13,3	0,0	+ 11,2	

¹⁾ Reinigung, Körperpflege, Bildung, Unterhaltung, Einrichtung, Verkehr. — ²⁾ Altbauwohnung mit gesetzlich geregelter Miete.

Unter den Nahrungsmitteln waren im allgemeinen nur jahreszeitliche Preisbewegungen zu beobachten. So zogen die Preise für Kartoffeln und Gemüse weiter an, und zwar erhöhten sich im Durchschnitt der Berichtsgemeinden die Preise für Kartoffeln um 2,4 vH und die Preise für Gemüse — unter Berücksichtigung der vier in den einzelnen Gemeinden jeweils meistgekauften Sorten — um 7,3 vH. Dabei erreichten die Kartoffel- und Gemüsepreise ungefähr den gleichen Stand wie im März 1943. Bei den übrigen Nahrungs- und Genussmitteln traten keine bemerkenswerten Preisänderungen ein. Die Indexziffer für Ernährung erhöhte sich vom Februar zum März um 0,7 vH. Gegen-

über März 1943 weist sie eine Erhöhung um 2,6 vH auf. In dieser Zahl kommt nicht nur die Preisentwicklung der in der Übersicht berücksichtigten Nahrungsmittel sondern auch die einiger weiterer zur Indexberechnung seit dem Kriegsausbruch regelmäßig oder zeitweilig herangezogener Nahrungsmittel zum Ausdruck. Es handelt sich hierbei hauptsächlich um Marmelade (unverbilligt) und Obst, deren Preise im Laufe des Jahres gestiegen sind. Ferner wirkt sich in der Indexziffer für Ernährung auch die Erhöhung der Kosten aus, die durch zwangsläufige Verschiebung in der Zusammensetzung der Ernährung entstanden ist.

Auch in den übrigen Bedarfsgruppen war die Preisbewegung vom Februar zum März 1944 geringfügig. Die Indexziffer für Bekleidung zog durch vereinzelte Preiserhöhungen um 0,2 vH an. Da für Hausbrandkohle bereits im März in einigen Gemeinden Sommerpreisabschläge gewährt wurden, ging die Indexziffer für Heizung und Beleuchtung um 0,4 vH zurück; die Tarife für Gas und Strom blieben in den Berichtsgemeinden

unverändert. In der Gruppe »Verschiedenes« wurden nur für Einrichtungsgegenstände vereinzelt etwas höhere Preise gemeldet. Die Indexziffer für »Verschiedenes« hat sich hierdurch kaum geändert (+ 0,1 vH).

Marktordnung und Preisregelungen

Brotgetreide. Die Reichsstelle für Getreide hat im Einvernehmen mit der Hauptvereinigung der deutschen Getreide- und Futtermittelwirtschaft die deutschen Getreidefirmen ermächtigt, bis zum 31. Mai 1944 Roggen und Weizen unter Zugrundelegung des Märzpreises vom Erzeuger abzunehmen und an Mühlen und Verteiler weiterzuvverkaufen. Auch für Mühlen, die unmittelbar vom Erzeuger kaufen, gelten bis zum 31. Mai d. J. die Erzeugerpreise vom März. Im vorigen Jahr galten die für den Monat März festgesetzten Brotgetreidepreise bis Ende April.

Einheitsbesteck aus Aluminiumlegierung. Durch Erlaß des Reichskommissars für die Preisbildung vom 29. Februar 1944 (Mitt.-Bl. I, S. 120) sind die Preise für das jetzt hergestellte Einheitsbesteck aus Aluminiumlegierung für alle Han-

Großhandelspreise im März 1944 in R.M.

Allgemeine Anmerkungen, vergleichbare Preise für 1913 sowie weitere Sortenbezeichnungen und Handelsbedingungen s. Jg. 1944, Nr. 2, S. 22

1. Lebens-, Futter- und Genußmittel			2. Industriestoffe			Noch: Industriestoffe		
Ware, Marktort oder Geltungsbereich	Menge	März 1944 Monatsdurchschnitt (1913 = 100)*	Ware, Marktort oder Geltungsbereich	Menge	März 1944 Monatsdurchschnitt (1913 = 100)*	Ware, Marktort oder Geltungsbereich	Menge	März 1944 Monatsdurchschnitt (1913 = 100)*
Roggen, frei Berlin	1 t	197,00	Fettförderkohle, rh.-westf.	1 t	14,50	Wolle, dtseh. A, loco Lagerort	1 kg	6,70
» Breslau	»	189,00	» rh.-westf., Hbg.	»	20,80	Flachs, dtseh. Schwing-	100 kg	202,00
» Mannheim	»	205,00	Gasstückkohle, rh.-westf.	»	18,00	Leinengarn, Flachs, Nm. 18	1 kg	4,82
Weizen, Berlin ¹⁾	»	214,00	» oberschlf., Bln.	»	15,50	Kunstseide	» Reich	4,25
» Breslau ¹⁾	»	206,00	Flammstückkohle, niederschlf.	»	20,00	Zellwolle	»	1,45
» Köln ¹⁾	»	220,00	Steinkohlenbriketts, Edeiform, rh.-westf.	»	18,00	Ochsen- und Kuhhaute, Berlin	1/2 kg	0,30
Gerste, Brau- Berlin	»	205,00	Hochofenkoks, rh.-westf.	»	19,00	Rindshaute, Stuttgart	»	0,53
» Futter- Erz-Pr.	»	177,00	Brechkoks I, rh.-westf.	»	22,00	Roßhaute, Leipzig	1 St.	10,15
Hafer, Futter- ab Erz-Stat.	»	193,00	Braunkohlen-mitteldeutsche-briketts (niederlausitzer)	»	13,40	Kalbelle, Berlin	1/2 kg	0,41
Roggenmehl, Type 1790, Berlin	100 kg	22,75	Spateisenstein, Siegen	»	22,50	München	»	0,47
Weizenmehl, Type 1050, Berlin	»	31,90	Schrott, Stahl, Ia ²⁴⁾	»	43,00	Unterleder, Zahn-, Vache-, Hamburg	1 kg	4,90
Roggenschalkleie, Berlin	»	4,70	Frachtgrundl. Essen-Hauptbhf.	»	42,00	Rindbox, schwarz, Worms	100 qdm	9,40
Kartoffeln, gelbfl., Berlin	50 kg	3,50	» Siegen	»	72	Boxealf, farbig, Frankfurt a. M.	»	10,00
» weißfl., rheisch., Berlin	»	3,20	» Saarbrücken-Hauptbhf.	»	70	Chevreau, farbig, Worms	»	17,63
» weißsch., Breslau	»	3,20	Karlsruhe-Hafen od. Bremen-Hauptbhf.	»	63	Treibriemenleder, Berlin	1 kg	4,30
Kartoffelstarkemehl Reich	1 kg St.	0,33	Mindestpreis waggontrel, Versandstation	»	59	Ammoniak, Deutsches Reich	100kgN	48,00
Hopfen, Hallertauer, frei Nürnberg	100 kg	42,55	Maschinengußbruch, Berlin	»	93	Thomasphosphat, ohne Sack, Frachtl. Aachen	400kg P ₂ O ₅	19,30
» Saazer, frei Saaz	»	620,00	GieBerei-rheinsien III	»	76,50	Superphosphat, Ostdeutschland	»	31,44
Bier, Bayern	1 hl	32,00	» fr. Bahnhw. Empfangs- bahnhof	»	78,00	Kaldungsalze, Dt. Reich	100kg Ware	5,24
Zucker, Magdeburg	50 kg	20,96	Knüppel, Basis Dortmund, Ruhr- od. Neumirenen	»	96,45	Treibgas	100 kg	46,00
» Hamburg	»	7,45	Stabeisen, Bas. Oberhausen	»	110,00	Benzin	100 l	34,00
Erbsen, Viktoria ³⁾ , frei Berlin	100 kg	51,00	» Bas. Neunkirchen	»	104,00	Dieselmotoren	100 kg	29,00
Heu, Deutsches Reich	»	5,80	Formeisen, Bas. Oberhausen	»	107,50	Maschinenöl	»	28,65
Trockenschnittel, Dt. Reich	»	9,02	» Bas. Neunkirchen	»	101,50	Maschinenfett	»	41,00
Ochsen, a u. b, Berlin	50 kg	56,70	Kessellebleche Bas. Essen	»	129,10	Kartoffelspiritus	1 hl	48,00
» a, München	»	55,40	Mittelbleche oder Billig	»	130,90	Sulfitzellstoff	100 kg	23,75
Kühe, a u. b, Berlin	»	54,70	Feinbleche, Bas. Sieren	»	144,00	Zeitungsdrukpapier	»	24,00
» a, Breslau	»	53,30	Weißblech, Grndpr., ab Werk	»	109	Paekpapier	» Reich	35,00
Schweine, 100-120 kg, Berlin	»	67,80	Kupfer, Elektrolyt- (Bel.-Not.)	101 kg	36,50	Pappe, ab Fabrik	»	18,20
» 80-100 kg, Berlin	»	64,00	Blei	100 kg	74,00	Mauerziegel, Berlin	1000St.	33,00
» 80-100 kg, Frank. a. M.	»	66,50	Zink	»	51	Dachziegel, Berlin	»	52,25
Kälber, b, c, d, Berlin	»	46,50	Zinn	»	47	Kalk, Berlin	10 t	215,30
» b, c, München	»	49,30	Reinaluminium	1 kg	38,50	Zement, Berlin	»	318,00
Hammel, b, Berlin	»	—	Silber	1 g	2,84	» Breslau	»	308,00
Hammel, Hammel, Schafe, b u. e, Berlin	»	46,60	Gold	1 g	2,84	» Leipzig	»	356,00
Rindfleisch, Berlin	»	80,00	Platin	»	3,20	» München	»	384,00
Schweinefleisch, Berlin	»	73,00	Kupferbleche	100 kg	104,00	» Essen	»	348,00
Butter, dtseh. fettes Molkereif. Dt. Reich	100 kg	308,50	Zinkblech, Berlin	»	34,00	Röhren, schmiedeeis., Dt. Reich	100 m	76,19
Speisetalg, Berlin	»	112,00	Aluminiumbleche	»	187,00	» gußeis., fr. Berlin	1 St.	5,39
Schmalz, Braten- in Käbeln, bel Abgabe an den Einzelhandel, Berlin	»	183,04	Messingbleche	»	110,00	Kantholz, Berlin	1 cbm	63,00
Schmalz, deutsches Braten- Hbg.	»	190,00	Messingtangenspane	»	43,00	Unsort. Bretter, München	1 qm	53,50
Speck, fetter, Berlin	»	189,00				Fensterglas, Deutsches Reich	1 qm	0,97
Eier, inf., frische, Original- Dtseh. Reich	100 St.	10,50				Dachpappe, Deutsches Reich	100 qm	34,00
Margarine, Tafel- Dtseh. Reich	50 kg	87,00				Eistanfrinis, Berlin	100 kg	126,00

* Kursiv gesetzte Maßziffern bedeuten, daß vergleichbare Vorkriegspreise nicht vorliegen; die Maßziffern sind für die Berechnung der Indexziffer der Großhandelspreise durch Umrechnungen ermittelt. — ¹⁾ Die von den Mühlen zu zahlende Weizenvermahlungsabgabe ist in den angegebenen Preisen nicht enthalten. — ²⁾ Höchstpreis. — ³⁾ Die Preise gelten nur, soweit die Verwendung zu Futterzwecken zulässig war. — ⁴⁾ Einschließlich des Umlagezuschlags von 15 R.M. je t. — ⁵⁾ Einschließlich des vom Erzeuger zu tragenden Frachtanteils von 0,10 R.M. je 50 kg Kartoffelbrutogewicht. — ⁶⁾ Breslau. — ⁷⁾ In den angegebenen Preisen sind Aufkäufer, Präparationskosten, Siegelgebühren und Umsatzsteuer enthalten. — ⁸⁾ Gelbe mit 5 vH Besatz, gereinigt, geschält und poliert. — ⁹⁾ Ab Station 49 R.M. (Maßziffer 174). — ¹⁰⁾ Einschließlich des Umlagezuschlags von 0,40 R.M. je 100 kg. — ¹¹⁾ Für Berlin. — ¹²⁾ Für Industriezwecke; für Bunkerzwecke der Seeschifffahrt 16,85 R.M. — ¹³⁾ Ungewaschen; für gewaschene Gasstückkohle wird ein Aufschlag von 0,45 R.M. je t. erhoben. — ¹⁴⁾ Für Industriezwecke 12,60 R.M. — ¹⁵⁾ Für Industriezwecke 11,70 R.M. — ¹⁶⁾ Die Preise für Kornschrott stellen sich 2, — R.M. niedriger. — ¹⁷⁾ Für das frühere rheinisch-westfälische Revier. — ¹⁸⁾ Für das frühere mittel- und ostdeutsche Einkaufsgebiet. — ¹⁹⁾ Rheinland-Westfalen einschließlich Eupen und Malmedy. — ²⁰⁾ Süddeutschland einschl. Elsaß und Lothringen. — ²¹⁾ Gültig seit 1. Sept. 1940. — ²²⁾ Alpen- und Donau-Reichsgaue. — ²³⁾ Mitteldeutschland einschl. des westlichen Teiles des Sudetengaus. — ²⁴⁾ Schlesien einschl. Oberschlesien, des Oisgebietes, des östlichen Teiles des Sudetengaus und des südlichen Teiles der Warthegaues. — ²⁵⁾ Zone IV: Norddeutschland; Zone V: Ostpreußen, Danzig, das Gebiet des ehemaligen Korridors und des nördlichen Teiles der Warthegaues. — ²⁶⁾ Preis für Weißblech zur Herstellung von Obst- und Gemüsekonservendosen, frei Abnehmerstation 36,70 R.M. — ²⁷⁾ Zuteilungsgold. — ²⁸⁾ Amtlicher Übernahmepreis. — ²⁹⁾ Für die Durchschnittsqualität berechnet. — ³⁰⁾ Bei Abgabe an die Landwirtschaft 19,10 R.M. — ³¹⁾ Im Vergleich zu den früheren Gasolpreisen; im Vergleich zu den früheren Treibölpreisen 309. — ³²⁾ Zu dem Grundpreis von 48 R.M. erhalten die landwirtschaftlichen und gewerblichen Kartoffeln oder Zuckerrüben verarbeitenden Brennereien einen Zuschlag von 14 R.M. je hl Weingeist. — ³³⁾ Es werden Frachtvergütungen bis zu dem für 5-t-Ladungen geltenden Frachtsatz gewährt. — ³⁴⁾ Ohne den ab April 1941 einheitlich von den Treuhänder- und Verteilungsstellen erhobenen und durchweg vom Abnehmer getragenen Beitrag von 0,20 R.M. je 1000 Stück. — ³⁵⁾ Für die in den Alpen- und Donau Reichsgauen hergestellte Ware waren die Preise etwas höher.

Bewegung der Lebenshaltungskosten im gewogenen Durchschnitt von 72 Gemeinden (1928/30 = 100)	Jan.	Febr.	Marz	März 1944 gegen		Bewegung der Lebenshaltungskosten im gewogenen Durchschnitt von 72 Gemeinden (1928/30 = 100)	Jan.	Febr.	Marz	März 1944 gegen	
	1944			Febr. 44	März 43		1944			Febr. 44	März 43
				(in vH)						(in vH)	
Brot und Kleingebäck	78,3	78,3	78,3	0,0	- 0,3	Margarine	115,4	115,4	115,4	0,0	0,0
Brot, meistgekauft. Sorte	75,6	75,6	75,6	0,0	- 0,4	Eier	88,2	79,5	79,5	0,0	- 1,0
Weizenkleingebäck	84,9	84,9	84,9	0,0	+ 0,1	Getränke, Gewürze	104,2	104,2	104,2	0,0	+ 0,3
Mühlenfabrikate, Teigwaren	75,2	75,0	75,0	0,0	- 0,3	dar. Bier	109,1	109,1	109,1	0,0	- 0,2
Weizenmehl	72,4	72,2	72,2	0,0	- 0,3	Ernährung	89,0	89,3	89,8	+ 0,7	+ 2,6
Weizengrieß	70,8	70,5	70,5	0,0	- 1,1	Wohnung	95,4	95,4	95,4	0,0	0,0
Graupen	79,1	78,9	78,9	0,0	- 0,5	Kohlen	85,2	85,2	84,4	- 0,9	+ 0,5
Haferflocken	90,8	90,8	90,8	0,0	+ 0,4	Gas und Strom	90,9	90,9	90,9	0,0	0,0
Reis	1)					Heizung und Beleuchtung	88,2	88,2	87,9	- 0,4	+ 0,2
Nudeln	67,3	67,3	67,3	0,0	- 0,9	Textilwaren	112,1	112,3	112,6	+ 0,3	+ 2,6
Hülsenfrüchte	1)					Oberkleidung	118,1	118,3	118,3	+ 0,2	+ 1,7
Erbsen	1)					Wäsche	101,8	102,2	102,7	+ 0,5	+ 4,6
Speisebohnen	1)					Schuhe und Besohlen	95,7	95,9	96,1	+ 0,2	+ 2,1
Zucker	122,9	122,9	122,9	0,0	0,0	Bekleidung	107,3	107,5	107,7	+ 0,2	+ 2,5
Kartoffeln	92,4	92,6	94,8	+ 2,4	+ 0,7	Reinigung und Körperpflege	81,2	81,3	81,3	0,0	+ 0,2
Gemüse	62,8	65,9	70,7	+ 7,3	- 0,3	Bildung und Unterhaltung	90,3	90,3	90,3	0,0	- 0,1
Fleisch, Fleischwaren	77,3	77,3	77,3	0,0	+ 0,4	dar. Tageszeitungen	92,6	92,6	92,6	0,0	- 0,8
dar. Rind (Kochfl. mit Knochen)	71,6	71,6	71,6	0,0	- 0,1	Plätze in Lichtspieltheatern	84,3	84,3	84,3	0,0	0,0
Schwein (Bauchfl., frisches)	69,0	69,0	69,0	0,0	- 0,1	Einrichtung	93,7	93,8	94,2	+ 0,4	+ 1,9
Kalb (Bauch mit Brust)	80,5	80,5	80,4	- 0,1	- 0,1	Verkehr	89,0	89,0	89,2	+ 0,2	+ 0,9
Hammel (Bauch mit Brust)	76,6	76,6	76,6	0,0	0,0	Verschiedenes	87,8	87,9	88,0	+ 0,1	+ 0,6
Milch, Milcherzeugnisse	87,2	87,1	87,2	+ 0,1	- 0,2	Gesamtlebenshaltung	92,1	92,3	92,6	+ 0,4	+ 1,8
dar. Vollmilch	84,7	84,7	84,7	0,0	- 0,4						
Butter	87,7	87,7	87,7	0,0	0,0						

1) Reis und Hülsenfrüchte wurden in den Berichtsmonaten nicht zugeteilt. — *) Berechnet auf Grund der Indizesziffern auf Basis 1913/14; bei Zugrundelegung der Zahlen auf Basis 1928/30 würde sich infolge Abrundung eine kleine Abweichung ergeben.

delstufen geregelt worden. Die höchstzulässigen Verbraucherpreise für Eßmesser stellen sich bei GuStahlklingen auf 84 und bei Bessemer Stahlklingen auf 76 *RM*, für die Eßgabel und den Eßlöffel jeweils auf 20 und für den Kaffeelöffel auf 9 *RM* je 100 Stück. Auf diese Preise hat der Hersteller beim Verkauf an den Einzelhandel einen Rabatt von 33 1/2 vH, beim Verkauf an den Großhandel einen

Rabatt von 50 vH und beim Verkauf an öffentliche Bedarfsträger einen Rabatt von 55 vH zu gewähren. Auch das Zahlungsziel ist geregelt worden. Die festgesetzten Preise gelten einschließlich Innenverpackung ab Fabrik. Die Außenverpackung darf zum Selbstkostenwert berechnet werden und ist bei frachtfreier Rücksendung zum berechneten Betrage zu vergüten.

Einzelhandelspreise in 40 Gemeinden am 15. März 1944 (in *RM* je kg)

Die nachstehenden Preisangaben bieten die Möglichkeit, die Preisbewegung in den einzelnen Gemeinden zu beobachten; die entsprechenden Preise für die zurückliegende Zeit sind jeweils im Monatsheft von "Wirtschaft und Statistik" veröffentlicht. Zwischenörtlich sind nur die Preise für Weizenmehl, Haferflocken, Zucker, Fleisch, Speck, Schweineschmalz, Milch und Eier vergleichbar; bei allen übrigen Waren sind die Preise nicht streng vergleichbar, da jede Gemeinde den Preis für die in ihrem Bezirk markt-gängige Sorte angibt. Der Preis für Markenbutter beträgt in allen Gemeinden einheitlich 3,60 *RM* je kg.

Gemeinde	Brot *)		Weizen-kleingebäck Semmel o. dgl	Weizen-mehl	Grau-pen	Hafer-flocken (lose)	Reis (Voll-, mittl. Güte)	Erbsen, gelbe (ausgeschält)	Spelse-bohnen, weiße	Haus-zucker (einfachste Ver-branchsorte)	Eß-kartoffeln (ab Laden) 5 kg	Meh-rüben (Spitze-möhren)	Rind-fleisch (Kochfl. mit Knochen)	Schweine-fleisch (Bauch-, frisches)	Kalbf. mit Knochen (Bauch m Brust)	Hammel-fleisch m. Knochen (Bauch m Brust)	Speck (fett, geräuchert, inländ.)	Schweine-schmalz, inländ.	Voll-milch (ab Laden) 1 l	Ei-rahme Frisch-milch 1 l	Eier (35 bis unter 60 g) 1 St.	ortsübl. Lagerbrot in 10/30 [Gläsern 1 l***)	Stein-kohlen (ortsübl. Haus-brand) 50 kg frei Keller	Briketts (Braun-kohlen)	
	a	b																							
Berlin	32	35	65	43	46	58	—	—	—	74	55	22	170	160	204	200	212	208	26	14	12	78	206	163	
Wien	33	35	98	46	47	60	—	89	—	76	59	28	160	164	174	140	220	216	30	15	12	71	244	248	
Hamburg	33	27	64	42	47	59	64	—	—	76	56	26	176	164	220	189	212	215	25	14	12	80	193	182	
Köln	35	40	65	42	48	60	79	—	—	78	56	27	170	170	210	204	220	220	24	14	12	88	160	117	
München	36	36	75	44	52	60	—	—	—	76	58	32	162	160	210	190	212	208	26	14	12	56	231	195	
Leipzig	28	28	65	44	48	60	76	92	100	76	57	28	160	160	224	204	220	208	27	15	12	92	215	132	
Essen	34	30	66	42	47	58	—	—	—	76	56	26	170	180	212	206	220	220	24	14	12	92	150	—	
Dresden	31	29	65	42	48	60	73	86	95	76	56	29	162	160	207	204	220	208	27	15	12	94	203	147	
Breslau	25	30	65	40	46	58	—	—	—	74	55	22	162	144	216	184	204	200	24	13	12	88	157	162	
Frankfurt a.M.	33	33	76	42	48	60	—	—	—	78	57	—	180	164	228	204	220	220	26	14	—	74	183	167	
Dortmund	30	33	67	42	48	60	—	—	—	76	55	28	180	180	190	190	220	220	24	14	12	88	131	125	
Hannover	30	30	76	44	48	60	60	98	—	76	56	—	168	170	210	184	212	208	24	12	—	92	190	155	
Stuttgart	34	—	65	44	48	60	—	—	—	78	58	32	164	164	220	190	240	216	28	15	12	62	217	169	
Nürnberg	36	34	76	42	—	60	—	—	—	76	56	24	166	160	210	190	—	—	26	14	12	56	214	180	
Danzig	30	30	64	41	—	56	—	—	—	76	53	30	160	150	200	180	200	200	24	12	12	94	201	190	
Chemnitz	30	30	66	44	48	60	—	—	—	76	56	28	166	160	222	204	200	208	27	15	4)	11	98	192	139
Bremen	36	36	76	46	48	60	78	96	90	76	56	24	170	170	224	196	212	208	23	13	4)	11	70	200	158
Königsberg (Pr) ..	30	28	65	42	46	58	60	—	—	78	55	30	160	160	196	184	200	200	22	13	12	85	202	186	
Magdeburg	28	30	72	42	48	60	—	—	—	74	56	22	166	160	204	180	212	208	26	14	12	78	200	147	
Mannheim	33	—	76	44	48	56	—	—	—	78	58	36	174	164	200	184	220	216	28	15	12	68	183	147	
Posen	27	30	55	40	—	56	—	—	—	74	55	—	152	152	192	160	200	—	22	12	12	82	185	166	
Stettin	28	30	76	44	—	58	—	—	—	74	55	26	166	160	204	196	204	200	25	13	12	80	177	148	
Kiel	25	37	76	44	48	60	—	—	—	76	57	25	180	160	190	196	212	208	24	13	12	78	182	176	
Graz	35	37	98	48	48	60	—	—	—	80	58	31	152	164	180	—	—	216	30	15	12	72	270	282	
Augsburg	36	36	76	44	48	60	—	—	—	76	56	—	162	160	210	190	212	208	25	14	—	56	232	197	
Krefeld	35	31	65	42	44	56	—	—	—	78	54	24	170	190	210	204	220	220	24	14	12	78	160	131	
Aachen	38	30	65	43	48	60	—	—	—	76	56	26	176	180	210	204	220	220	24	14	—	80	214	118	
Braunschweig	30	30	76	44	48	60	48	—	—	76	55	—	170	160	224	184	212	208	25	13	—	95	197	164	
Karlsruhe	34	38	76	48	50	60	—	—	—	78	58	30	174	184	200	184	—	216	27	15	12	72	196	156	
Hagen (Westf.)	35	31	65	42	46	60	—	—	—	76	56	26	170	180	210	—	220	220	24	14	12	88	159	136	
Erfurt	30	30	76	42	56	60	68	80	80	76	56	24	168	160	204	188	212	208	26	14	12	80	209	147	
Lübbeck	27	36	76	42	48	60	—	—	—	76	56	24	160	164	200	196	212	208	24	13	12	90	187	168	
Gleiwitz	30	30	66	40	44	58	—	—	—	74	52	25	166	150	216	184	204	200	23	13	12	84	114	113	
Ludwigshafen	31	32	76	42	48	70	—	88	—	78	55	—	170	164	220	—	220	220	28	14	—	66	179	139	
Gera	29	30	76	40	48	60	—	—	—	76	55	20	168	160	212	188	212	208	26	14	12	76	243	139	
Innsbruck	38	38	99	49	48	60	—	92	—	80	55	—	164	187	210	180	—	214	30	18	12	72	235	213	
Herford	32	30	65	46	48	60	—	—	—	76	54	26	160	160	210	192									

Die Preise im Ausland im März 1944

Nach den für März veröffentlichten Indexziffern hat sich die Tendenz der Großhandelspreise gegenüber den Vormonaten kaum verändert. Von den Randgebieten des Kontinents abgesehen, ist in Festlandeuropa weiterhin eine verhältnismäßige Stabilität oder leichte Aufwärtsbewegung der Preise zu beobachten. Im März sind die Großhandelspreise gegenüber Februar im Durchschnitt in Dänemark und Norwegen unverändert geblieben, im Deutschen Reich und in der Schweiz um 0,6 vH gestiegen.

Amthliche Indexziffern der Großhandelspreise wichtiger Länder

Bei dem Vergleich der Indexziffern für verschiedene Länder ist zu beachten, daß Höhe und Bewegung der Indexziffern durch die unterschiedlichen Berechnungsmethoden (zeitliche Basis, Art und Menge der berücksichtigten Waren, Wägung der Preise) beeinflusst sind.

Land	Basis = 100	Zeitpunkt *)	1943				1944					
			Dez.	J.-D.	Jan.	Febr./März	Dez.	J.-D.	Jan.	Febr./März		
in der Landeswährung												
Dtsch. Reich	1913	D	116,5	116,3	116,6	116,5	117,2	116,5	116,3	116,6	116,5	117,2
Dänemark	1935	D	215	214	215	216	216	206,3	205,3	206,3	207,2	207,2
Finnland	1935	D	291	276				274,7	260,6			
Norwegen	1938	M	175,5	175,0	175,5	175,6	175,6	163,0	162,5	163,0	163,1	
Schweden	1935	D	195	196	195	195		184,7	185,7	184,7	184,7	
auf A.M.-Basis ¹⁾												
Schweiz	VII 1914	E	220,0	218,2	220,6	221,3	222,9	157,4	156,1	157,8	158,3	159,5
Spanien	1913	M	442,3	419,2	436,7	434,9		128,8	122,1	127,2	126,7	
Ungarn	1929	E										
Großbrit.	1930	D	163,7	163,0				79,3	79,0			
Peru	1913	M										
V. St. v. Am.	1926	D	103,0	103,0		103,6		61,3	61,3			61,7
Japan	1933	D	217,0	209,0	219,9	220,9		149,6	144,1	151,6	152,3	

*) D = Monatsdurchschnitt, A = Monatsanfang, M = Monatsmitte, E = Monatsende. — ¹⁾ A's den Indexziffern in der Landeswährung berechnet, auf Grund des Berliner Devisenkurses.

Außerhalb des europäischen Festlandes scheinen die Preise in den Vereinigten Staaten von Amerika ebenfalls weiterhin eine leicht steigende Tendenz zu haben. Die Indexziffer von »Moody« stellt sich auf Grund der verfügbaren, nicht vollständigen Unterlagen im März um 0,8 vH höher als im Februar.

Der Preisverlauf in den einzelnen Ländern

Belgien. Das Ministerium für Landwirtschaft und Ernährung und das Preis- und Lohnkommissariat haben am 10. Februar neue Höchstpreise und Gewinnspannen für einheimisches und eingeführtes Saatgut festgesetzt sowie mit Wirkung vom 20. Januar die seit Oktober 1940 unveränderten Preise für Rohhäute und Felle um durchschnittlich 5 vH erhöht. Eine Auswahl aus den umfangreichen Bestimmungen ergibt folgendes Bild der neuen Preisordnung (Preise vom 11. Oktober 1940):

Häute oder Felle von	Verkaufspreis des Erzeugers an das Syndikat oder den Sammler		Verkaufspreis des Sammlers an den Großhändler		Verkaufspreis des Großhändlers oder Syndikats an den Verteiler	
	irs je kg	irs je kg	irs je kg	irs je kg	irs je kg	irs je kg
Kühen und Rindern (30—39,5 kg)....	5,30	6,25	6,55	6(2,25)		
Ochsen (35—44,5 kg)	5,30	6,25	6,55	6(4,40)		
Bullen (33,5—44,5 kg)	3,80	4,45	4,65	4(4,47)		
Kälbern (über 7 kg)	9,50	11,15	11,70	11(1,13)		
Schafen (halbwollig)	7,05	8,30	8,70	(—)		
Schlachtschweinen (Salzgewicht)	8,00	9,40	9,85	9(4,40)		

Weitere Verordnungen regeln die Preise für Kunstseidengewebe, für Strick- und Wirkwaren (Herrenunterwäsche, Herrensocken, kunstseidene Damenstrümpfe) und für Kinderkleidung aus Zellwolle.

Bulgarien. Zu den umfangreichen preispolitischen Maßnahmen der Regierung im Berichtsmonat gehört vor allem die bereits angekündigte Erhöhung der Preise zahlreicher landwirtschaftlicher Erzeugnisse, durch die den Bauern eine Verbesserung ihrer Einkommensverhältnisse gewährleistet und im Zusammenhang damit ein Anreiz zur Steigerung der Erzeugung geboten werden soll. Unter den pflanzlichen Erzeugnissen der Landwirtschaft, deren Preise heraufgesetzt wurden, sind vor allem Ölsaaten (Sonnenblumenkerne von 8 auf 13 Leva je kg, Sojabohnen von 9 auf 11 Leva je kg, Raps von 8 auf 15 Leva je kg,

Rizinusamen von 9 auf 16 Leva je kg), Faserpflanzen (Baumwolle, I. Qualität, von 120 auf 200 Leva je kg, Hanffaser von 65 auf 70 Leva je kg) und Zuckerrüben (von 1 520 auf 2 000 Leva je t) zu nennen. Für Hülsenfrüchte wurden die Preise teils etwas erhöht (Bohnen, Linsen), teils beträchtlich herabgesetzt (Erbsen). Weitere Preisregelungen betreffen Obst, Mehl und Futtermittel sowie Wein (nur für Sofia). Auf dem Gebiet der tierischen Erzeugnisse ergab sich die Notwendigkeit zu Preiserhöhungen für Milch und Molkereiprodukte, Eier (neue Höchstpreise ab Erzeuger 4,50 bis 5,00, für die Ausfuhr 4,30 bis 5,40, im Großhandel 6,30 und im Einzelhandel 7 Leva je Stück), Lammfleisch, Speck, Schmalz und Wurstwaren. Die neuen Butterpreise lauten im Vergleich zu der vorjährigen Regelung wie folgt:

	Buffelbutter		Kuhbutter	
	1943	1944	1943	1944
Leva je kg				
Vom 1. Oktober bis 31. März				
frei Molkerei	205	224	243	300
im Großhandel	219	238	258	318
im Einzelhandel	236	262	284	350
Vom 1. April bis 30. September				
frei Molkerei	176	195	194	251
im Großhandel	188	208	207	267
im Einzelhandel	206	228	228	294

Außerdem wurden die Preise für Grubenholz, gebrannten Gips und Toiletteseife erhöht.

Dänemark. Die bisher freien Preise für verarbeitetes Nutzholz dänischen Ursprungs von Buche, Esche oder Eiche wurden in die Überwachung des Preisdirektors einbezogen. Die Preisregelung, die am 20. März in Kraft getreten ist, schließt sich an die Höchstpreise des Landwirtschaftsministeriums für unverarbeitetes Nutzholz der genannten Holzsorten an und hält die Preise im allgemeinen auf dem bisherigen Stand.

Italien. Eine Anordnung des Obersten Kommissars der Operationszone Adriatisches Küstengebiet sieht in den Provinzen Triest, Gorz, Friaul, Istrien und Quarnero bis zur endgültigen Regelung der Preise staatliche Zuschüsse bei der Viehableieferung vor. Der Preis, den der Abnehmer insgesamt erhält, wird zu gleichen Teilen vom Käufer und vom Staat bezahlt. Für Kalber erhält z. B. der Verkäufer 19 Lire je kg, während der Käufer nur 9,5 Lire zu zahlen hat.

Kroatien. Zur Förderung des Faserpflanzenanbaues hat das Gewerbe-, Industrie- und Handelsministerium im Einvernehmen mit dem Ministerium für Landwirtschaft und Ernährung die Ablieferungspreise für Hanf- und Flachsstengel der Ernte 1944 erheblich höher als im Vorjahr festgesetzt und den Erzeugern einen Anspruch auf Rücklieferung von Halbfabrikaten zugesichert. Danach beträgt der

	Ablieferungspreis frei Waggon, Schlepper oder Fabrik für Hanf-Flachsstengel		Anspruch auf Rücklieferung von Halbfabrikaten für die Ablieferung von je 100 kg Hanf- oder Flachsstengel	
	Kuna je 100 kg	Kuna je 100 kg	2 kg Hanf oder Flachs	1 kg Hanf oder Flachs
I. Güte	1000	1200		
II. »	700	1000		
III. »	370	750	0,5 kg Hanf- oder Flachswerg	

In ähnlicher Weise sehen die Bestimmungen über die Neuregelung der Ablieferungspreise für Zichorienwurzeln, Zuckerrüben, Sonnenblumensamen, Sojabohnen und Tabak Naturalieferungen an die Abnehmer vor; die Erhöhung des Barpreises für die Ablieferung von Tabak um 400 vH gegenüber dem Vorjahr hat Ende März zu einer Heraufsetzung der Verkaufspreise des Tabakmonopols um mehr als 100 vH geführt. In Agrar wurden neue Höchstpreise für Wein und Bier festgesetzt, nach denen in den Gaststätten helles Bier 136 bis 146 und dunkles Bier 146 bis 156 Kn je l kostet.

Preisindexziffern August 1939 = 100	Großhandelspreise				Ernährungskosten ¹⁾				Lebenshaltungskosten ¹⁾			
	1943		1944		1943		1944		1943		1944	
	Nov.	Dez.	Jan.	Febr. ²⁾	Nov.	Dez.	Jan.	Febr. ²⁾	Nov.	Dez.	Jan.	Febr. ²⁾
Deutsches Reich	108,6	108,8	108,9	108,8	106,6	107,0	107,9	108,2	108,6	108,8	109,4	109,7
Dänemark	193,7	193,7	193,7	194,6	—	—	153,7	—	—	—	156,1	—
Finnland	247,9	248,7			193,1	194,1	193,1	193,1	194,1	195,0	197,0	197,0
Norwegen	178,7	178,4	178,4	178,5	152,0	152,5	152,6	152,7	149,9	150,2	150,3	150,5
Portugal					159,0	163,4	167,7		160,7	164,3	167,9	
Rumänien					408,1				475,2	476,1	476,7	
Schweden	175,7	175,7	175,7	175,7	—	139,5	—	—	—	—	—	—
Schweiz	204,8	204,7	205,2	206,0	162,1	162,3	162,3	162,8	149,5	149,6	149,9	150,1
Spanien	182,3	181,1	178,8	178,1	187,5	187,1	186,9		169,1	169,0	169,4	
Ungarn					236,5	236,5	236,5		196,0	196,0	196,0	
Großbritannien	166,2	166,9			122,6	122,6	122,6		128,4	128,4	129,0	
Argentinien					116,6	116,6			109,7	109,7		
Canada					135,1	135,1			119,8	119,8		
Peru					158,4	158,4			145,4	145,4		
Ver. St. v. Amerika	137,2	137,3										
Japan	142,1	143,5	145,4						132,1	132,8	134,5	134,7

¹⁾ Dänemark; Juli 1939 = 100; Schweden: Juni 1939 = 100. — ²⁾ März 1944: Deutsches Reich 109,4; Dänemark 194,6; Norwegen 178,5; Schweiz 207,3; Ver. St. v. Amerika 138,1. — ³⁾ März 1944: Deutsches Reich 109,0; Schweiz 103,4. — ⁴⁾ März 1944: Deutsches Reich 110,1; Schweiz 160,4.

Rumänien. Während die Preise der Nahrungsmittel bis auf ein Anziehen der Erbsenpreise infolge umfangreicher Aufkäufe für die Ausfuhr im allgemeinen unverändert geblieben zu sein scheinen, hält die steigende Tendenz bei den Rohstoffen und Fertigwaren weiter an. Auf dem Gebiet der landwirtschaftlichen Erzeugnisse hat das Generalkommissariat für Preisgestaltung die Preise für Rohbaumwolle der Ernte 1944, die von den Pflanzern nach den geltenden Bestimmungen an die mit der Erfassung der Bestände betrauten Organisationen abgeliefert wird, für die I. Güteklasse mit 300 und für die II. Güteklasse mit 240 Lei je kg festgesetzt. Von den industriellen Erzeugnissen, deren Preise neu geregelt wurden, sind Manganerze (Aberänderung der Preise vom 6. Dezember 1943), Kohle (Preiserhöhung für einige Bergwerke genehmigt) und Erdöl zu nennen. Die mit rückwirkender Kraft vom 13. Dezember 1943 genehmigte Herabsetzung der seit dem 1. Mai 1942 unveränderten Inlandspreise für Rohöl um 25 vH stellt eine Anpassung an die vorausgegangene Erhöhung der Ausfuhrpreise um 30 vH dar. Auch für inländische Markenschmieröle wurden neue Verkaufspreise festgesetzt; sie betragen:

Gruppe I	ab Raffinerien		frei Bahnstation oder Verkaufsstelle	
	ohne Steuern, Gebühren, Kesselwagenmiete	mit	für Behörden und Wiederverkäufer	für Verbraucher
Gruppe I	96	159	173	194
II	73	131	147	166
III	49	102	119	137
IV	26	74	93	108

Serbien. Der Abnahmepreis für Zuckerrüben der Ernte 1943/44 beträgt nach einer Anordnung des Kommissariats für Preise und Löhne für die Zuckerraffinerie in Cukarica 84 und für die Zuckerraffinerie in Betschkerek (Banat) 93,96 Dinar je 100 kg. Neue Höchstpreise wurden für Hefe, Spiritus (z. B. Raffinade 96/97 vH ab Erzeuger 59 Dinar, im Einzelhandel versteuert 230 Dinar je l) und Kalk (Erzeugerpreis 8 Dinar je kg) festgesetzt.

Großhandelspreise an ausländischen Märkten im März 1944

Ware	Berichts-ort, Land	Marktpreise				Preise in RM* je 100 kg ¹⁾		Ware	Berichts-ort, Land	Marktpreise				Preise in RM* je 100 kg ¹⁾	
		Menge	Wäh-rung	Februar 1944	März 1944	Februar 1944	März 1944			Menge	Wäh-rung	Februar 1944	März 1944	Februar 1944	März 1944
Weizen, Ablieferungspr.	Kopenhagen	100 kg	Kr	28,00	28,00	14,62	14,62	Kaffee, Santos Nr. 4	New York	1 lb	cts	13,38	13,38	73,74	73,74
» Erzeugerpreis	Niederlande	100 kg	hfl	13,75		18,24		Kakao, West-Afrika	London	112 lbs	s d	45 0	45 0	43,85	43,85
» ungar. Theiss	Budapest	100 kg	Pengo	40,00		24,36	24,36	» Acra	New York	1 lb	cts	8,88	8,88	48,94	48,94
» Plate, Rosafé	London	480 lbs	s d	32 7/8	32 6	7,43	7,39	Leinsaat, La Plata	London	lt	£ s d	22 0 0	22 6 0	21,44	21,73
» australischer	London	480 lbs	s d	33 9/16	34 0	7,68	7,73	» Bombay	London	lt	£ s d	28 15 0	28 4 0	28,01	27,48
» 2 Hard Winter	New York	60 lbs	cts	188,38	188,38	17,30	17,0	» nächste Sicht	Duluth	56 lbs	cts	305,60	305,00	30,02	30,02
» nächste Sicht	Chicago	60 lbs	cts	170,10	172,02	15,63	15,80	Rapsaat, Toria	London	lt	£ s d	34 12 0	35 3 0	33,71	34,25
» Nr. 2, North Manitoba	West	60 lbs	cts		139,25		10,74	Leinot, roh	London	lt	£ s d	60 0 0	60 0 0	58,46	
Weizenmehl, National	London	280 lbs	s d	38 3	38 3	14,91	14,91	Baumwollsaatol, roh	New York	1 lb	cts	14,00	14,00	77,16	
» Spring Clears	New York	196 lbs	\$	6,55	6,55	18,42	18,42	Ruböl, roh	London	lt	£ s d	71 10 0	72 0 0	69,67	70,15
Roggen, Ablieferungspr.	Kopenhagen	100 kg	Kr	29,00	29,00	15,14	15,14	Erdnüsse, Indien, Westküste	London	lt	£ s d	32 19 5	33 4 0	32,12	32,35
» Erzeugerpreis	Niederlande	100 kg	hfl	13,25		17,58		Kohle, fetz, gewaschen, ind.	Belgien ⁴⁾	t	frs				
» ungarischer	Budapest	100 kg	Pengo	37,00	37,00	22,53	22,53	» Stuek, gesiebt	Belgien ⁴⁾	t	frs				
» 2 American	New York	56 lbs	cts	145,61	145,18	14,33	14,29	» Nuß-	Belgien ⁴⁾	t	frs				
» nächste Sicht	Chicago	56 lbs	cts	128,08	129,19	12,61	12,72	» Dampf, überschl.	Stockholm ⁵⁾	t	Kr	50,00	50,00	29,76	29,76
»	Winnipeg	56 lbs	cts	127,07	128,90	10,51	10,66	Koks, Gießerei-	Stockholm ⁵⁾	t	Kr	74,00	74,00	44,04	44,04
Hafer, Ablieferungspreis	Kopenhagen	100 kg	Kr	25,00	25,00	13,05	13,05	Erdöl, "Pennsylv. Rohöl	V.St.v.A. ⁶⁾	am. Gall.	£	3,00	3,00	4,72	4,72
» ungarischer	Budapest	100 kg	Pengo	40,00	40,00	24,36	24,36	Leuchtöl, Export	Constanza	1000 kg	Lei	17 150,00		28,64	
» nächste Sicht	Chicago	32 lbs	cts	79,54	81,42	13,70	14,02	» keros. water white	V.St.v.A. ⁶⁾	am. Gall.	£	4,38	4,38	2,89	2,85
»	Winnipeg	34 lbs	cts	51,50	51,50	7,01	7,01	Gasöl - 5°, Export	Constanza	1000 kg	Lei	14 350,00		23,96	
Gerste, Ablieferungspreis	Kopenhagen	100 kg	Kr	25,00	25,00	13,05	13,05	Benzin, Leicht-, Export	V.St.v.A. ⁶⁾	am. Gall.	£	4,00	4,00	2,64	2,64
» Futter-, 65 kg	Budapest	100 kg	Pengo	36,00	36,00	21,92	21,92	» "ss Beaumö	V.St.v.A. ⁶⁾	am. Gall.	£	6,00	6,00	3,96	3,96
» Nr. 2	New York	48 lbs	cts	149,00	149,00	17,11	17,11	Heizöl, Mazut, Export	Constanza	1000 kg	Lei	9 150,00		15,26	
» nächste Sicht	Winnipeg	48 lbs	cts	64,75	64,75	6,24	6,24	Terpentin	New York	am. Gall.	£	88,56	87,60	58,49	57,86
Mais, Transtheiss	Budapest	100 kg	Pengo	32,10	34,00	19,54	20,71	Harz	Savannah	1 lb	cts	4,24	4,66	23,37	25,68
» Nr. 2 Western mixed	New York	56 lbs	cts	131,13	131,13	12,91	12,91	Schellack	New York	1 lb	cts	35,50	35,50	195,66	195,66
» nächste Sicht	Chicago	56 lbs	cts					Roheisen, moulage Nr. 3	Brüssel	t	frs				
Rinder, Kuhe I.	Sofia	100 kg	Leva					» North Nr. 2	New York	lt	£	27,65	27,65	68,02	68,02
» Ochsen I.	Sofia	100 kg	Leva					Träger, Thomasgüte	Brüssel	t	frs				
» Färsen und Ochsen	Kopenhagen	100 kg	Kr	130,00	135,00	67,86	70,47	Stabeisen, Thomasgüte	Brüssel	t	frs				
» Kuhe I.	Kopenhagen	100 kg	Kr	125,00	126,00	65,25	65,77	Bleche, Grob-, Thomasgüte	Brüssel	t	frs				
» Ochsen I.	Paris	100 kg	frs					» Fein-	Brüssel	t	frs				
» Ochsen	Rumanien	100 kg	Lei					» Weiß-	Cardiff	box	s d	30 9	30 9	310,71	310,71
Kälber, Mast-I	Kopenhagen	100 kg	Kr	200,50	200,50	104,66	104,66	»	New York	1 lb	cts	5,00	5,00	275,58	275,58
» I.	Paris	100 kg	frs					Kupfer, elektrol.	London	lt	£ s d	62 0 0	62 0 0	60,40	60,40
Schweine, 100 kg	Sofia	100 kg	Leva					» loko	New York	1 lb	cts	17,00	17,00	93,70	93,71
» Jung-	Kopenhagen	100 kg	Kr	245,00	245,00	127,89	127,89	Zinn, Standard	London	lt	£ s d	300 0 0	310 0 0	292,31	302,01
» über 80 kg	Paris	100 kg	frs					» loko	New York	1 lb	cts	52,00	52,00	286,60	286,60
»	Rumanien	100 kg	Lei					Zink, ausländisch	London	lt	£ s d	25 15 0	25 15 0	25,08	25,08
» leichte	Budapest	100 kg	Pengo					» loko	New York	1 lb	cts	8,25	8,25	45,47	45,47
» schwere	Chicago	100 lbs	\$	13,22	13,25	72,86	73,03	Blei, ausländisch	London	lt	£ s d	25 0 0	25 0 0	24,35	24,35
Hammel I	Paris	100 kg	frs	13,88	14,05	76,50	77,44	» loko	New York	1 lb	cts	6,50	6,50	33,83	33,83
Lämmer	Budapest	100 kg	Pengo					Aluminium	London	lt	£ s d	110 0 0	110 0 0	107,18	107,18
Rindfleisch, Ochsen I.	Kopenhagen	100 kg	Kr					Nickel, Inlandspreis	New York	1 lb	cts	15,00	15,00	82,67	82,67
» Hinterv. I.	Paris	100 kg	frs					» 99,9%	London	lt	£ s d	192 10 0	192 10 0	187,56	187,56
Kalbfleisch, I.	Kopenhagen	100 kg	Kr					Silber, stand.	New York	1 oz	d	23,50	23,50	31,17	31,17
» I.	Paris	100 kg	frs					Baumwolle, middl. upland	New York	1 oz	cts	44,75	44,75	35,97	35,97
Schweinefleisch	Paris	100 kg	frs					»	New York	1 lb	cts	21,34	21,64	117,62	119,2
Hammelfleisch	Paris	100 kg	frs					»	New Orleans	1 lb	cts	20,54	20,72	113,21	114,2
Schinken, roh	London	112 lbs	s d	147 0	147 0	143,23	143,23	Wolle, Kamming, nächste Sicht	Boston	1 lb	cts	126,11	127,06	695,06	700,3
Bacon, Wiltshire	London	112 lbs	s d	142 0	142 0	138,36	138,36	Wollgarn, 2-48's (64's aver)	Bradford	1 lb	d	78,00	78,00	709,34	709,34
Speck	Kopenhagen	100 kg	Kr	272,00	272,00	141,98	141,98	» 2-44's (56's carded)	Bradford	1 lb	d	69,00	69,00	627,49	627,49
Schmalz	Budapest	100 kg	Pengo					» 1-16's lustre (40-44's prep.)	Bradford	1 lb	d	45,00	45,00	409,23	409,2
» Einfuhr	London	112 lbs	s d	64 0	64 0	62,36	62,36	Flachs, blau	Rotterdam	1 kg	hfl	1,40	1,40	185,78	185,78
» nächste Sicht	Chicago	1 lb	cts	13,63	13,62	75,12	75,07	Jute I, nächste Sicht	Kalkutta	400 lbs	Rupien	80,00	83,60	32,74	34,2
Milch, ab Meierei	Daneuemark	1 l	Öre	26,46	26,46	13,81	13,81	Kautschuk, smoked sheets	London	1 lb	d	18,00	18,00	163,69	163,69
Butter, Molkeret	Kopenhagen	100 kg	Kr	389 00	389 00	203,06	203,06	» plant. crepe	London	1 lb	d	16,50	16,50	150,05	150,05
» 1. Klasse	Niederlande	1 kg	hfl					» Para up river	New York	1 lb	cts	24,87	24,87	137,07	137,07
» ausländische	London	112 lbs	s d	151 4	151 4	147,45	147,45	»	New York	1 lb	cts	36,00	36,00	198,42	198,4
Käse, Bauern-, 40%, Ia	Purmerend	50 kg	hfl	55,50	55,00	147,30	145,98	Holz, (Breter) Kiefer 3 x 8	Harmsöands	Standard	Kr	411,00	411,00	244,63	244,6
» verschied. Sorten.	London	112 lbs	s d	99 2	99 2	96,63	96,63	» III M. O/S	Harmsöands	Standard	Kr	406,00	396,00	241,65	235,7
Eier, Ausfuhr	Kopenhagen	1 kg	Öre	2,10	2,10	1,10	1,10	» 1 x 4 1/2 O/S	Harmsöands	Standard	Kr	352,00	352,00	209,51	209,5
»	Niederlande	1 kg	hfl	1,32	1,32	1,75	1,75	» Flechte 2 1/2 x 7	Harmsöands	Standard	Kr	352,00	352,00	209,51	209,5
» Erzeugerpreis	Stockholm	1 kg	Kr	3,10		1,85		» O/S	Harmsöands	Standard	Kr	352,00	352,00	209,51	209,5
» 1. Größe	London	120 St.	s d	17 3		7,12		Ammoniak, 20%	Rotterdam	100 kg	hfl	7,03	7,03	9,33	9,3
Zucker	Kopenhagen	100 kg	Kr	36,00	36,00	18,79	18,79	Kalksalpeter, 15%	Rotterdam	100 kg	hfl	7,50	7,50	9,95	9,9
» granul.	London	112 lbs	s d	30 11	30 11	30,13	30,13								

Handelseinheiten: 1 lb 453,593 g; 1 oz (Unze Feinsilber) 31,1 g; 1 t 1000 kg; 1 t 2240 lbs 1016,048 kg; 1 bbl (barrel) 42 Gall.; 1 amerikan. Gall. 3,785 l; 1 box Weißblech 108 lbs Standard (Petersburger) - 4,67 m². - Anmerkungen: Im allgemeinen Monatsdurchschnittspreise; teilweise - insbesondere für Großbritannien und Vereinigte Staaten von Amerika - unregelmäßige Stichtagspreise, je nach Eingang des Materials. - *) Die Auslandspreise in RM sind seit 1942 auf Grund der Devisennotierungen in Berlin gewonnen. - *) Für Kohle Roheisen und Walzwaren je 1000 kg; für Silber 1 kg; für Milch, amerikan. Petroleumprodukte und Terpentin je 100 l, für Eier je 1 kg, London je 100 Stück, Holz je Standard. - *) Job. - *) Purmerend. - *) Zuzügl. 50,- frs Ausgleichsteuer. - *) cif schwed. Hafen. - *) Ab Bohrfeld. - *) tob Golf.

Slowakei. Nach einem Abkommen zwischen den Zuckerfabriken, den Spiritusbrennereien und den Rübenzüchtern beträgt der Übernahmepreis für Zuckerrüben im Jahre 1944 je dz 38 Ks gegenüber 32 Ks im Jahre 1943, 28 Ks im Jahre 1942, 26 Ks im Jahre 1941 und 13 Ks im Jahre 1938. Die zum Rübenanbau verpflichteten landwirtschaftlichen Betriebe sind außerdem am Gewinn der Zuckerfabriken bei der Ausfuhr beteiligt. Infolge Anpassung der Rohhautpreise an die gegenwärtigen Fleischpreise ist den hinsichtlich der Hilfsstoffe auf den Auslandsbezug zu steigenden Preisen angewiesenen Lederfabriken eine Preiserhöhung um 40 vH zugestanden worden. Für Schuhe haben sich dadurch Preissteigerungen um 5 bis 15 vH ab Fabrik ergeben. Die Schuhhändler dürfen auf den Einkaufspreis bis zu 25 vH aufschlagen. Für Maßanfertigung von Schuhen ist eine Preiserhöhung um 30 vH erlaubt.

Ungarn. Der von der Konservenindustrie zu zahlende Übernahmepreis für Tomaten ist von 10,50 Filler im Vorjahr bereits jetzt auf 25 Filler je kg für die Ernte 1944 erhöht worden. Bei Ablieferung von wenigstens 50 dz Tomaten je Katastraljoch werden den Landwirten 1800 Punkte auf das landwirtschaftliche Ablieferungssystem gutgeschrieben. Der Versorgungsminister hat durch eine am 11. März veröffentlichte und in Kraft getretene Verordnung vom 9. März Höchstpreise für aus Weizenmehl hergestellte Stärke und Starkeerzeugnisse festgesetzt, die je nach der Abnahmemenge betragen:

Weizenstärke	ab Fabrik		im Großhandel	
	Pengo je dz			
I. Qualität, in Stücken	164,00—166,00		172,50—176,00	
„ gemahlen	165,50—167,50		174,00—177,50	
Dextrin, I. Qualität	190,00—192,00		199,50—203,50	
Kleister	508,00—510,00		530,00—541,00	

Großbritannien. Nach den vorliegenden laufenden Notierungen weisen nur Ölsaaten und Pflanzenöle geringe Preisveränderungen gegenüber dem Vor-

monat auf. Der Preis für indische Leinsaat gab um 1,9 vH nach, während der Preis für argentinische Leinsaat um 1,4 vH anzog. Weitere leichte Preiserhöhungen zeigen Rapssaat (Toria 1,6 vH) sowie Erdnüsse und Rapsöl (je 0,7 vH).

Vereinigte Staaten von Amerika. Die Aufwärtsbewegung der Terminnotierungen für Getreide in Chicago, die seit August 1939 bereits bei Roggen 221 vH, Hafer 183 vH und Weizen 159 vH erreicht hat, machte weitere leichte Fortschritte. Hafer zeigt im Berichtsmonat mit 2,4 vH die stärkste, Roggen mit 0,9 vH die geringste Preissteigerung. Unbedeutenden Preiserhöhungen für Baumwolle (midl. upl., New York, 1,4 vH), Wolle (Kammzug, Boston, 0,8 vH) und leichte Schweine (Chicago 0,2 vH) steht ein Preisrückgang um 1,1 vH für Terpentin gegenüber. Nach den Berechnungen von »Moody« zogen die Preise der Grundstoffe im März gegenüber Februar um durchschnittlich 0,8 vH an.

Argentinien. Die Regierung hat die neuen Basispreise für einheimischen Tabak der Ernte 1943/44 für lose Blätter in Ballen, frei Regional-Depot, wie folgt festgesetzt:

	Typ Criollo Correntino		Typ Criollo Misionero	
	Peso je 10 kg			
Doble	7,00		Doble	7,00
Hoja	5,90		Buena	5,50
Media	5,40		Pito	3,25
Pito	3,90			

Auf dem Wollmarkt in Buenos Aires wurden im Februar 7 606 t einheimische Wolle zu einem Durchschnittspreis von 11,94 Pesos je 10 kg verkauft, während im gleichen Monat des Vorjahrs bei einer Verkaufsmenge von 9 742 t ein Durchschnittspreis von 12,45 Pesos erzielt werden konnte.

Die Tariflöhne im Jahre 1943

Auf dem Gebiete der Tarifgestaltung hat sich während des Berichtsjahrs die Tendenz bemerkbar gemacht, neue Tarifordnungen nur zu erlassen oder alte nur zu ändern, wenn damit ein kriegswichtiger Zweck verbunden war. In diesem Zusammenhang heben sich besonders die tariflichen Bestimmungen hervor, die innerhalb der Organisation Todt für den Arbeitseinsatz außerhalb des Reiches bereits Ende 1942 erlassen, im Laufe des Jahres 1943 weitergeführt worden und wirksam geworden sind. In einzelnen Gewerben ließen hauptsächlich soziale Gründe eine Angleichung bestehender Tarifordnungen an den allgemeinen Stand der Lohnsätze erforderlich erscheinen. Eine enge tarifmäßige Koppelung von Löhnen und Leistungen ist auf dem Gebiete des Bauwesens angestrebt worden, indem hier hinsichtlich verschiedener Arbeitsprozesse (Ausbau von Luftschutzeinrichtungen, Fliegenschädenbeseitigung, Abbrucharbeiten auf Grund von Feindeinwirkungen) besondere Banleistungswerte festgelegt worden sind.

Veränderungen der durchschnittlichen tariflichen Stundenlohnsätze im Jahre 1943 ¹⁾	1. Dez. 1942	1943			
		1. März	1. Mai	1. Juni	1. Okt.
		<i>Rpf</i>			
Männliche Facharbeiter	80,8	80,9	80,9	80,9	81,0
„ angelernte Arbeiter	70,4	70,4	70,4	70,4	70,4
„ Hilfsarbeiter	64,1	64,1	64,1	64,1	64,1
Weibliche Fach- und angelernte Arbeiter	52,3	52,3	52,3	52,4	52,4
Weibliche Hilfsarbeiter	44,6	44,6	44,7	44,7	44,7
Insgesamt	69,5	69,6	69,6	69,6	69,6
		1928 = 100			
Männliche Facharbeiter	84,3	84,4	84,4	84,4	84,5
„ angelernte Arbeiter	90,9	90,9	90,9	90,9	90,9
„ Hilfsarbeiter	85,2	85,2	85,2	85,2	85,2
Weibliche Fach- und angelernte Arbeiter	86,7	86,7	86,7	86,8	86,8
Weibliche Hilfsarbeiter	89,5	89,5	89,7	89,7	89,7
Insgesamt	85,9	86,1	86,1	86,1	86,1

¹⁾ In den nicht genannten Monaten sind Veränderungen der Durchschnittszahlen nicht eingetreten. Die für den 1. Oktober angegebenen Zahlen galten auch noch am 1. Dezember 1943.

Sieht man von den allgemeinen Richtlinien ab, die sich in diesen Maßnahmen ausdrücken, und überprüft man die einzelnen Gewerbe auf die im Jahre 1943 durchgeführten tariflichen Lohnänderungen in den von der amtlichen Tariflohnstatistik

erfaßten 15 Gewerben der Industrie¹⁾, so läßt sich feststellen, daß in folgenden 6 Gewerben die bisherigen Lohnsätze beibehalten worden sind: im Braunkohlenbergbau, in der metallverarbeitenden Industrie, in der papiererzeugenden Industrie, im Buchdruckgewerbe, in der feinkeramischen Industrie und in der Schuhindustrie. Ferner sind bei der Reichsbahn und bei der Reichspost die bisher geltenden Tariflohnsätze unverändert geblieben.

Innerhalb der chemischen Industrie ist im Gebiet Hessen vom 1. Mai 1943 an eine neue Tarifordnung erlassen worden (Reichsarbeitsblatt 9/43, IV, S. 213), durch die eine leichte Erhöhung der Stundenlohnsätze herbeigeführt wurde, die sich dahin auswirkte, daß besonders die Löhne der niedrigen Ortsklassen gegenüber den bisherigen heraufgesetzt wurden. Für die in dem neuen Tarif bemerkbare Heraushebung der Chemiebetriebs- und Chemielaborwerker sowie der weiblichen Hilfsarbeiter sind die besonders gelagerten Verhältnisse in der chemischen Industrie maßgebend.

Im Baugewerbe ist am 1. März 1943 innerhalb des Gebietes Niedersachsen für Maurer und Bauhilfsarbeiter eine Erhöhung der durchschnittlichen tariflichen Stundenlohnsätze um 0,1 *Rpf* eingetreten, während der Satz für Tiefbauarbeiter sich nicht geändert hat. Die geringe Erhöhung, die sich im Reichsdurchschnitt jedoch nicht auswirkt, beruht auf einer Ortsklassenverschiebung im Regierungsbezirk Hildesheim, wo die Orte der bisherigen Ortsklasse IV in die Ortsklasse III eingereicht worden sind (Reichsarbeitsblatt 4/43, IV, S. 76).

In der Untergruppe Großbuchbinderei der papierverarbeitenden Industrie ist vom 1. April 1943 an bei den männlichen Facharbeitern eine Lohnsenkung von 101,0 *Rpf* auf 98,1 *Rpf*, bei den weiblichen Facharbeitern eine solche von 60,6 *Rpf* auf 58,9 *Rpf* festzustellen, wodurch sich der Reichsdurchschnitt der Lohnsätze der männlichen Facharbeiter in der papierverarbeitenden Industrie von 92,9 *Rpf* auf 92,2 *Rpf* vermindert. Diese Lohnsenkung ist auch durch eine neue Festsetzung des Akkordrichtsatzes in Höhe von 15 vH gegenüber dem früheren Satz von 20 vH hervorgerufen worden (Reichsarbeitsblatt 6/43, IV, S. 150). Für die gesamte papierverarbeitende Industrie ist am 1. November 1943 im Gau Sudetenland eine Lohn- und Ortsklassenänderung wirksam geworden.

¹⁾ Für 1942 vgl. »W. u. St.«. 23. Jahrgang 1943, S. 80.

Im Holzgewerbe sind in verschiedenen Gauen Lohnänderungen, Ortsklassenänderungen und z. T. auch Höchstlohnanordnungen zu verzeichnen. Im Gau Ostpreußen ist dadurch eine Erhöhung der durchschnittlichen Stundenlohnsätze der Facharbeiter um 4,8 *Rpf* eingetreten. Im Zusammenhang mit der Neufestsetzung von Tariflöhnen für angelehrte Arbeiter (z. B. Beizer, Polierer, Lackierer, Fournierer und Maschinenarbeiter nach 2jähriger Anlernzeit), die bisher als Hilfsarbeiter entlohnt wurden, haben sich für die bisherige Hilfsarbeitergruppe Lohnsenkungen ergeben (Reichsarbeitsblatt 4/43, IV, S. 75).

Für das Gebiet Alpenland ist die Erhöhung der tariflichen Stundenlohnsätze für das Holzgewerbe vom 1. April 1943 an auf alle Arbeitergruppen ausgedehnt worden (Reichsarbeitsblatt 5/43, IV, S. 99). Am 1. Juni 1943 ist im Rheinland beim Holzgewerbe insofern eine Änderung eingetreten, als der Oberbergische Kreis, der bisher die Ortsklassen I, II und III umfaßte, einheitlich in die Ortsklasse II eingestuft worden ist (Reichsarbeitsblatt 12/13/43, IV, S. 250). Eine Einwirkung auf den Reichsdurchschnitt der tariflichen Lohnsätze im Holzgewerbe ergibt sich dadurch nicht. Im Gebiet Niedersachsen ist zwar keine direkte Veränderung bisher geltender Tariflohnsätze festzustellen, jedoch ergeben sich bei gleichbleibenden Tariflöhnen der Ortsklassen I, II und III für alle Arbeitergruppen infolge Ergänzung dieser drei bisherigen Ortsklassen durch eine Sonderklasse und Übernahme der bisherigen Ortsklasse IV in die Ortsklasse III neue Lohnsätze für die 3 Arbeitergruppen in der Sonderklasse (Reichsarbeitsblatt 26/43, IV, S. 605).

Im Bereich der Textilindustrie wurden innerhalb des Fabrikationszweiges Strick- und Wirkwaren- sowie Strumpfindustrie vom 1. Juli 1943 an (Reichsarbeitsblatt 19/43, IV, S. 397) für den Gau Oberschlesien neue tarifliche Stundenlohnsätze festgesetzt. Bemerkenswert ist hierbei die tarifliche Einreihung der Arbeiter in drei sogenannte Wertstufen, wonach die männlichen und weiblichen Arbeiter der Wertstufe 1 (Stricker und Hasplerinnen usw.) 60 *Rpf* und 48 *Rpf*, die der Wertstufe 2 (Plätter und Chenilledreherinnen usw.) 56 *Rpf* und 43 *Rpf*, die der Wertstufe 3 (Hilfskräfte) 52 *Rpf* und 40 *Rpf* erhalten.

Eine im Gau Oberdonau ab 1. August 1943 wirksame Tarifordnung für die Textilindustrie (Reichsarbeitsblatt 20/43, IV, S. 427) setzte für Facharbeiter einen tariflichen Stundenlohn von 80 *Rpf* fest, zu dem sich aus den früheren Tarifordnungen, z. B. der Baumwollspinnereien und -webereien der Alpen- und Donau-Reichsgaue kein Vergleichslohnsatz heranziehen läßt, für männliche Hilfsarbeiter 56 *Rpf*, für weibliche Hilfsarbeiter 44 *Rpf*.

Eine vom 1. Juni 1943 an geltende Reichstarifordnung für die Untergruppe Wäscheindustrie innerhalb des Bekleidungs-gewerbes (Reichsarbeitsblatt 14/43, IV, S. 298) setzte den durchschnittlichen tariflichen Stundenlohn für männliche Facharbeiter und für weibliche Facharbeiter herauf. Dadurch stieg auch der durchschnittliche Lohnsatz im Bekleidungs-gewerbe für die männlichen Facharbeiter von 74,1 *Rpf* auf 74,3 *Rpf* und für die weiblichen Facharbeiter von 48,4 *Rpf* auf 49,3 *Rpf*.

Im Braugewerbe ist am 1. November 1943 für das Gebiet Westfalen-Niederrhein eine Tarifordnung in Kraft getreten, welche die bisher geltenden Tarifbestimmungen der Rheinisch-Westfälischen Brauereien, des Siegerlandes und der Regierungsbezirke Münster und Minden abgelöst und zu einer einheitlichen Tarifordnung verschmolzen hat (Reichsarbeitsblatt 25/43, IV, S. 572). Es wurden z. B. die Orte Bochum, Dortmund, Münster und Witten in Ortsklasse I und Minden in Ortsklasse II eingereiht. Auf die drei Ortsklassen und die drei Arbeitergruppen: Brauer, Hilfsarbeiter und weibliche Arbeiter bezogen, ergeben sich vom 1. November 1943 an folgende neue Stundenlohnsätze im Zeitlohn einschließlich des Freitrukkwertes:

	Brauer	Hilfs- arbeiter	Weibl. Arbeiter
Ortsklasse I	110,2	90,4	65,8
„ II	99,8	82,0	59,5
„ III	84,1	70,6	50,9
Reichsdurchschnitt	105,2	92,3	60,6

Gegenüber den drei bisher geltenden Tarifen wurden durch die Neuordnung die Lohnsätze für Brauer und weibliche Arbeiter

im allgemeinen erhöht, die der männlichen Hilfsarbeiter dagegen gesenkt.

In der Süßwarenindustrie trat für den Bereich der Stadt Königsberg (Pr) insofern eine Änderung ein, als die dortigen Tarifbestimmungen am 1. Juni 1943 aufgehoben und bisher durch eine neue Anordnung noch nicht ersetzt worden sind (Reichsarbeitsblatt 14/43, IV, S. 297).

In den eingegliederten Ostgebieten und den zum Reich hinzugetretenen Gebieten haben sich während des Berichtsjahrs keine größeren Veränderungen in der Lohnartifgestaltung ergeben. Bei einigen wenigen Berufen ist jedoch eine Heraufsetzung der bestehenden tariflichen Lohnsätze bemerkenswert, die auf solche Gebiete beschränkt ist, in denen die bisherigen Lohnsätze entweder unter dem allgemeinen Durchschnitt standen oder in

Durchschnittliche tarifliche ¹⁾ Stundenlohnsätze im alten Reichsgebiet (ohne Saarland) für Arbeiter der höchsten tarifmäßigen Altersstufe (Vollarbeiter) im Dezember 1943 in <i>Rpf</i>	Männliche			Weibliche	
	Fach- ar- beiter	ange- lernte Ar- beiter	Hilfs- ar- beiter	Fach- arbeiter und ange- lehrte Arbeiter	Hilfs- ar- beiter
1. Steinkohlenbergbau ^{2)3)*)}	105,1	—	60,5	—	—
2. Braunkohlenbergbau ^{2)4)5)*)}	75,8	71,0	67,4	—	—
3. Metallverarb. Industrie ^{6)*)}	79,4	72,0	62,4	—	46,9
4. Chemische Industrie ^{6)*)}	87,8	72,4	—	—	47,9
5. Baugewerbe ^{7)*)}	84,9	—	68,1	—	—
a) Großstädte mit über 1 Mill. Einwohnern	108,5	—	82,9	—	—
b) Großstädte 100000 bis 1 Mill. Einwohner	91,1	—	72,3	—	—
c) Mittelstädte 50000 bis 100000 Einwohner	84,9	—	67,8	—	—
d) Orte unter 50000 Einwohner	76,9	—	62,2	—	—
6. Papiererzeugende Industrie ^{7)*)}	76,6	—	58,2	—	39,3
7. Papierverarbeitende Industrie ⁸⁾ a) Geschäftsbucherindustrie ¹⁰⁾	92,2	83,8	69,0	52,7	43,0
b) Großbuchbindereien	93,4	83,8	66,7	52,2	—
c) Buchdruck.-Buchbindereien	91,3	—	—	58,9	—
d) Kartonagenindustrie	98,1	—	—	53,7	—
8. Buchdruckgewerbe ⁷⁾¹²⁾	83,0	—	70,6	49,7	43,0
9. Holzgewerbe ¹³⁾	96,2	—	79,7	—	48,9
10. Feinkeramische Industrie ¹⁴⁾	79,9	66,8	61,3	—	—
11. Textilindustrie ^{14)*)}	70,8	—	58,9	43,4	36,1
a) Kammgarnspinnerei	66,1	—	55,3	52,8	41,1
b) Tuchindustrie	72,3	—	56,6	46,6	40,7
c) Baumwollindustrie	63,8	—	55,2	55,6	42,4
d) Leinenindustrie	66,5	—	54,9	55,2	41,4
e) Seidenweberei	59,5	—	53,4	51,8	40,6
f) Samtweberei	58,4	—	54,5	51,4	41,9
g) Bandweberei	71,9	—	61,6	53,7	40,9
h) Spitzen- und Gardinenweberei	66,2	—	55,3	51,9	42,0
i) Wirkerei und Strickerei	83,0	—	61,5	—	43,5
12. Bekleidungs-gewerbe ¹⁵⁾	66,9	—	55,4	46,4	40,2
a) Herren-Maßschneiderei	74,3	—	—	49,3	—
b) Damen-Maßschneiderei	74,0	—	—	—	—
c) Herren-Oberbekleidungsind.	—	—	—	50,9	—
d) Damen-Oberbekleidungsind.	73,8	—	—	50,5	—
e) Berufsbekleidungsindustrie	—	—	—	54,9	—
f) Wäscheindustrie	—	—	—	41,8	—
13. Schuhindustrie ¹⁶⁾¹⁷⁾	92,8	—	—	45,4	—
14. Braugewerbe ^{7)18)19)*)}	79,2	—	—	59,9	—
15. Süßwarenindustrie ⁶⁾	105,2	—	92,3	—	60,6
16. Reichsbahn ^{8)*)}	80,8	—	69,1	—	46,4
17. Reichspost ^{7)*)}	85,4	75,7	72,8	—	—
I. Produktionsgüterindustrie (1—9) II. Verbrauchsgüterindustrie (9—15)	80,4	74,2	67,0	—	—
III. Industrien insgesamt	86,0	—	64,7	—	—
IV. Verkehrswesen	74,2	—	62,0	—	—
Insgesamt (17 Gewerbe)	80,7	70,0	63,5	52,4	44,7
	84,7	75,5	71,9	—	—
	81,0	70,4	64,1	52,4	44,7

¹⁾ Die Tariflöhne sind Mindestsätze und den tatsächlichen Arbeitsverdiensten nicht gleichbedeutend; Sozialzulagen sind, soweit in den Tarifordnungen vorgesehen (durch * gekennzeichnet), einbezogen, nicht dagegen Zuschläge für Mehrarbeit. — ²⁾ Facharbeiter: Vollhauer im Gedinge; Hilfsarbeiter: Übertagearbeiter im Grundstundenlohn bzw. Schichtlohn, ohne Handwerker. — ³⁾ Ohne den Wert der Deputatkohlen. — ⁴⁾ Facharbeiter: Baggerführer; Angelehrte: Hilfsbaggerführer und Baggerheizer; Hilfsarbeiter: Rottenarbeiter, Platzarbeiter usw. — ⁵⁾ Gewogener Durchschnitt aus Zeit- und Stücklohnsätzen. — ⁶⁾ Facharbeiter: Handwerker; Angelehrte: Chemiebetriebs- und Chemielaborwerker. — ⁷⁾ Zeitlohnsätze. — ⁸⁾ Facharbeiter: Maurer; Hilfsarbeiter: Gewogener Durchschnitt aus den Sätzen der Bauhilfsarbeiter und der Tiefbauarbeiter. — ⁹⁾ Facharbeiter: Papiermaschinenführer; Hilfsarbeiter: Hofarbeiter. — ¹⁰⁾ Geschäftsbucher- und Briefumschlagindustrie. — ¹¹⁾ Geübte Arbeiterinnen. — ¹²⁾ Facharbeiter: Handsatzer; weibliche Hilfsarbeiter: Gewogener Durchschnitt aus den Sätzen der Anlegerinnen und sonstigen Hilfsarbeiterinnen. — ¹³⁾ Facharbeiter und Angelehrte: Gewogener Durchschnitt aus Zeit- und Stücklohnsätzen; Hilfsarbeiter: Zeitlohnsätze. — ¹⁴⁾ Für Fach- und angelehrte Arbeiter (Spinner, Weber, Wirker, Stricker): Stücklohnsätze; für Hilfsarbeiter: Zeitlohnsätze. — ¹⁵⁾ Damenmaßschneiderei, Damen-Oberbekleidungs-, Berufsbekleidungs- und Wäscheindustrie: Zeitlohnsätze; übrige Gruppen: Stücklohnsätze (Berechnungslohnsätze). — ¹⁶⁾ Gewogener Durchschnitt aus den Sätzen der Maschinen- und Handnaherinnen. — ¹⁷⁾ Facharbeiter und angelehrte Arbeiter zusammen: Schuhfabrikarbeiter. — ¹⁸⁾ Facharbeiter: Brauer. — ¹⁹⁾ Unter Einrechnung des Wertes für den Freitrukk.

denen eine verhältnismäßige Angleichung der tariflichen Löhne an die in den Nachbargebieten maßgebenden Tariflohnsätze erforderlich wurde. So sind im Memelland die Tariflöhne für Tischler in Handwerksbetrieben von 61 bis 71 *Rpf* auf 70 bis 75 *Rpf*, die Lohnsätze für Bäcker- gesellen in Handwerksbetrieben von 44,4 bis 55,6 *Rpf* auf 67,5 bis 71,3 *Rpf* gestiegen und haben damit Anschluß an die neuen Sätze Ostpreußens gefunden. Im Wartheland ist in der Berufssparte der Bäcker- gesellen in Handwerksbetrieben gleichfalls eine Steigerung der Stundenlöhne eingetreten. In Luxemburg sind in Anlehnung an den im Rheinland neu festgesetzten Mindestlohnsatz neue Mindestsätze eingeführt worden. In der Unter- steiermark ist der tarifliche Mindestlohnsatz für Maurer auf 77 *Rpf*, der Mindestlohnsatz für Bauhilfsarbeiter auf 58 *Rpf* her- aufgesetzt worden, während in Lothringen die Tariflöhne für Maurer auf 76 bis 85 *Rpf* und der Mindestlohnsatz für Bau- hilfsarbeiter auf 60 *Rpf* erhöht worden sind.

Die vom Statistischen Reichsamt berechnete Indexziffer der durchschnittlichen tariflichen Stundenlohnsätze weist infolge der im Laufe des Jahres 1943 durchgeführten lohtariflichen Ände- rungen eine Erhöhung um 0,2 vH auf.

Tarifliche Stundenlohn- sätze ¹⁾ für Vollarbeiter in den neuen Gebieten ²⁾ in <i>Rpf</i>	Fach- arbeiter in der metall- verar- beitenden Industrie	Schlosser		Tischler		Maurer	Bauhilfs- arbeiter	Weber	Webe- rinnen	Schuh- fabrik- arbeiter	Bäcker- gesellen in Hand- werks- betrieben
		in Handwerks- betrieben		in Handwerks- betrieben							
Ostpreußen	65,0—75,0	72,0—83,0	70,0—80,0	67,0—89,0	52,0—64,0	—	—	—	—	64,3—76,5	67,5—78,8
Memelland	65,0—70,0	72,0—77,0	70,0—75,0	67,0—77,0	52,0—58,0	—	—	—	—	—	67,5—71,3
Danzig-Westpr.	63,0—75,0	69,0—83,0	60,0—70,0	66,0—85,0	51,0—65,0	—	—	—	—	—	65,6—81,3
Schlesien	63,0—72,0	63,0—78,0	61,0—75,0	67,0—87,0	56,0—73,0	69,0	55,2	64,3—76,5	—	—	51,0—70,8
Wartheland	63,0—70,0	64,0—77,0	65,0—78,0	60,0—75,0	43,0—55,0	48,5—54,0	48,5—54,0	—	—	—	70,8—79,2
Sudetenland	58,0—68,0	60,0—80,0	64,0—72,0	68,0—80,0	54,0—60,0	57,6—62,4	57,6—62,4	64,3—70,4	—	—	66,7—75,0
Bayern	61,0—69,0	60,0—90,0	66,0—80,0	68,0—95,0	56,0—79,0	51,0—61,5	51,0—61,5	64,3—76,5	—	—	56,3—79,2
Alpen- u. Donau- reichsgau ³⁾	70,0—80,0	68,0—82,0	72,0—86,0	72,0—100,0	56,0—75,0	49,2—55,2	49,2—55,2	64,3—76,5	—	—	75,0
Untersteiermark ⁴⁾	68,0—75,0	68,0—78,0	68,0—76,0	77,0—80,0	58,0—60,0	—	—	—	—	—	72,0—80,0
Unterkränten und Oberkrain ⁵⁾	68,0—70,0	68,0—74,0	68,0—72,0	72,0—77,0	56,0—58,0	—	—	—	—	—	72,0—76,0
Rheinland	61,0—75,0	75,0—92,0	66,0—86,0	72,0—90,0	57,0—70,0	—	—	67,3—76,5	—	—	66,7—88,5
Luxemburg	73,0—78,0	75,0—85,0	70,0—76,0	72,0—82,0	57,0—65,0	—	—	—	—	—	66,7—81,3
Saarland	69,0	80,0—95,0	—	75,0—90,0	60,0—70,0	60,5	42,5	67,3—76,5	—	—	50,0—66,7
Pfalz	63,5—73,0	73,0—95,0	—	72,0—90,0	58,0—70,0	60,5	42,5	67,3—76,5	—	—	50,0—66,7
Lothringen	71,0—75,0	80,0—85,0	74,0—78,0	76,0—85,0	60,0—65,0	—	—	—	—	—	60,4—66,7
Baden	67,0—75,0	60,0—90,0	66,0—82,0	70,0—90,0	58,0—73,0	50,9—53,0	47,0—49,0	64,3—76,5	—	—	63,5—81,4
Elsaß	68,0—75,0	68,0—75,0	70,0—78,0	70,0—80,0	58,0—64,0	53,0	49,0	67,0—73,0	—	—	63,5—74,0

¹⁾ Mindestsätze im Zeitlohn für die höchste tarifmäßige Altersstufe ohne Sozialzulagen, Überstundenzuschläge und sonstige Zulagen. Die unteren Sätze der Spanne gelten für die niedrigste, die oberen Sätze für die höchste Orts- und Gebietsklasse. Die Angaben beziehen sich auf Ende 1943. — ²⁾ Vergleichsweise sind die angrenzenden Gebiete des alten Reichsgebiets mitaufgeführt. — ³⁾ Akkordbasis, 3 Stühle, 90 cm Blattbreite; ausgenommen Saar- land und Pfalz (Zeitlohnsätze), in Oberdonau Facharbeiter im Zeitlohn 80 *Rpf*. — ⁴⁾ Ohne Gebiet der ehemaligen Freien Stadt Danzig und der zum Altreich gehörenden Teile. — ⁵⁾ Mischer erhalten 10 vH Zuschlag. — ⁶⁾ Alpenland. — ⁷⁾ Besetzte Gebiete.

GEBIET UND BEVÖLKERUNG

Die Bevölkerungsbewegung im Deutschen Reich im Januar 1944

Die Zunahme der Geburten, die in den letzten Monaten von 1943 eine besondere Steigerung erfuhr, hat sich im Januar 1944 in verstärktem Maße fortgesetzt. Im Deutschen Reich ohne die eingegliederten Ostgebiete wurden 18 074 oder 17,4 vH Kinder mehr geboren als im Januar 1943. Die Geburtenzahl überstieg damit sogar die Zahl der Lebendgeborenen vom Januar 1941. Auf 1 000 der Gesamtbevölkerung kamen 17,7 Lebend-

geborene, das sind 2,7 je 1 000 mehr als im Januar 1943. Im Januar 1941 betrug die Geburtenziffer 17,6 je 1 000.

Die Heiratshäufigkeit hielt sich im Januar 1944 ungefähr auf dem gleichen Stand, der in den entsprechenden Monaten der beiden Vorjahre beobachtet wurde. Je 1 000 Einwohner wurden 5,4 Eheschließungen gezählt, im Januar 1943 waren es 5,7 und im Januar 1942 5,4 Eheschließungen je 1 000.

Die Sterblichkeit der deutschen Zivilbevölkerung war auch im Januar 1944 erhöht durch die für diese Jahreszeit übliche

Bevölkerungsbewegung im Januar 1944	Ehe- schlie- Bungen	Lebend- geborene	Tot- geborene	Gestor- bene ¹⁾	davon unter 1 Jahr alte Kinder	Bevölkerungsbewegung im Januar 1944	Ehe- schlie- Bungen	Lebend- geborene	Tot- geborene	Gestor- bene ¹⁾	davon unter 1 Jahr alte Kinder
Preußen	20 140	70 060	1 597	62 970	6 198	Noch Vergleichszahlen					
Bayern	3 614	11 889	288	10 581	1 075	Januar 1940	70 196	150 104	3 824	113 253	10 261
Sachsen	2 843	8 360	164	7 452	463	» 1939	45 992	134 136	3 335	96 757	9 427
Württemberg	1 267	4 432	110	4 103	366	Auf 1 000 Einwohner					
Baden	1 154	3 770	71	3 526	298	Januar 1944	5,1	18,2	0,4	16,1	9,6
Thüringen	887	2 834	59	2 473	188	» 1943	5,3	15,7	0,4	13,1	8,5
Hamburg	621	1 308	20	1 218	110	Vergleichszahlen ²⁾					
Hessen	669	2 043	49	2 256	136	Januar 1944	5,4	17,7	0,4	15,5	8,8
Mecklenburg	391	1 889	47	1 554	187	» 1943	5,7	15,0	0,3	12,9	7,5
Braunschweig	296	845	19	891	84	» 1942	5,4	16,4	0,4	13,9	6,5
Oldenburg	238	1 043	19	758	106	» 1941	6,3	17,6	0,4	14,4	7,1
Bremen	182	357	6	421	29	» 1940	10,2	22,0	0,6	16,5	7,3
Anhalt	214	813	20	680	55	» 1939	6,8	19,8	0,5	14,3	6,9
Lippe	82	333	9	247	14	Protektorat Böhmen und Mähren					
Schaumburg-Lippe	22	96	3	75	3	Januar 1944	4 136	13 661	205	10 106	1 247
Saarland	441	1 183	32	963	139	» 1943	4 642	11 857	196	9 768	1 341
Alpen- u. Donau- Reichs- gau ³⁾	3 373	12 065	234	10 124	904	» 1942	4 344	10 707	194	9 774	1 063
Reichsgau Sudetenland	1 500	5 011	114	4 348	419	» 1941	3 631	10 342	236	8 759	940
» Danzig-Westpr.	900	4 915	128	3 501	625	» 1940	7 977	10 107	226	9 980	983
» Wartheland	828	8 301	255	7 249	1 074	Auf 100 Lebendgeb. ⁴⁾					
Deutsches Reich ⁴⁾	39 662	141 547	3 244	125 390	12 473	Januar 1944	6,4	21,3	0,3	15,8	9,2
dagegen Januar 1943	41 714	122 604	2 843	101 751	10 287	» 1943	7,1	18,5	0,3	15,2	11,4
Vergleichszahlen ²⁾						» 1942	6,8	16,8	0,3	15,3	9,9
Januar 1944	37 374	121 796	2 705	110 336	10 025	» 1941	5,7	16,3	0,4	13,8	9,1
» 1943	39 423	103 722	2 328	89 221	7 626	» 1940	12,6	16,0	0,4	15,8	9,7
» 1942	37 463	113 113	2 645	95 778	7 951						
» 1941	43 201	121 514	2 935	99 285	8 977						

¹⁾ Ohne die Sterbefälle von Wehrmachtangehörigen und ohne die durch Feindeinwirkung getöteten Zivilpersonen. — ²⁾ Mit sämtlichen eingegliederten Ostgebieten und Eupen-Malmédy. — ³⁾ Ohne die eingegliederten Ostgebiete und Eupen-Malmédy. — ⁴⁾ Bereinigte Säuglingssterbeziffer unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorhergegangenen 12 Monaten berechnet.

Häufung von Erkältungskrankheiten. Die Zahl der Sterbefälle stieg infolgedessen im Januar 1944 auf 15,5 je 1 000 der Gesamtbevölkerung. Sie blieb damit jedoch noch um 1,0 je 1 000 hinter der Sterbeziffer zurück, die im Januar 1940 festgestellt wurde (16,5). Mit der Gesamtsterblichkeit und aus den gleichen Gründen stieg auch die Säuglingssterbeziffer im Januar 1944 stärker an.

Im Gesamtgebiet des Deutschen Reiches wurden im Januar 1944 39 662 Eheschließungen, 141 547 Lebendgeburten und 125 390 Sterbefälle (ohne die Sterbefälle von Wehrmachtangehörigen und durch Feindeinwirkung getöteten Zivilpersonen) standesamtlich beurkundet.

Im Protektorat Böhmen und Mähren setzte sich die Zunahme der Geburtenhäufigkeit auch im Januar 1944 noch fort. Je 1 000 der Protektoratsbevölkerung wurden 21,3 Lebendgeborene gezählt, während in dem gleichen Monat des Vorjahrs die Geburtenziffer 18,5 betrug.

Neue Bevölkerungszahlen des Auslandes

Moçambique. Im Zuge der weiteren Aufbereitung der Zählung vom 12. Juni 1940¹⁾ wurde in der portugiesischen Kolonie Moçambique (Portugiesisch-Ostafrika) nunmehr eine Gesamtbevölkerung von 5 085 630 Personen ermittelt²⁾; davon waren 2 415 632 männlichen und 2 669 998 weiblichen Geschlechts. Der Frauenüberschuß ist mit 1 105 Frauen auf 1 000 Männer recht hoch. Fläche und Bevölkerung verteilen sich auf die einzelnen Bezirke wie die nachstehende Übersicht zeigt.

Die Bevölkerungsdichte liegt mit 6,6 Einwohnern je qkm im Durchschnitt etwas höher als in Afrika insgesamt (5,4 Einw. je qkm). Trotz des vorwiegend ungesunden Klimas ist die Kolonie im ganzen dichter besiedelt als das benachbarte Nordrhodesien (1,8 Einw. je qkm) und als das deutsche Schutzgebiet Ostafrika (das unter britischer Mandatsverwaltung stehende Tanganyika-Territorium) mit 5,6 Einw. je qkm, dagegen erheblich schwächer als die Union von Südafrika (8,6 Einw. je qkm) — insbesondere als das benachbarte Transvaal (12 Einw. je qkm) — und als das Nyasaland (13,6 Einw. je qkm). Der Süden und die Mitte der Kolonie mit den Mündungen des Komati, Limpopo

¹⁾ Vgl. »W. u. St.« 23. Jg., 1943, Nr. 6, S. 178. — ²⁾ Colonia de Moçambique: Anuario Estatístico, Ano XV, 1942.

und Sambesi und mit den Hafentädten Lourenço Marques, Inhambane und Quelimane weisen die größte, das Gebiet um Beira südlich des Sambesi und um Tete im Nordwesten des Landes die geringste Bevölkerungsdichte auf.

Fläche und Bevölkerung von Moçambique nach Distrikten am 12. Juni 1940	Fläche in qkm	Bevölkerung		Einwohner je qkm
		insgesamt	darunter nicht Eingeborene	
Lourenço Marques...	79 505	804 000	29 029	10,1
Inhambane	53 003	438 000	4 122	8,3
Quelimane	100 505	1 006 000	4 096	10,0
Tete	125 732	486 000	1 842	3,9
Moçambique	200 161	1 436 000	4 984	7,2
Pôrto Amélia	77 819	483 000	1 557	6,2
Beira *)	134 400	433 000	9 821	3,2
Insgesamt	771 125	5 086 000	55 451	6,6

*) Früher Manica und Sofala.

Der Hauptteil (48,4 vH) der eingeborenen afrikanischen Bevölkerung lebt in den Distrikten Moçambique und Quelimane, während die nicht eingeborene Bevölkerung vor allem den Distrikt Lourenço Marques (52,4 vH) und ferner den Distrikt Beira (17,7 vH) bewohnt. Von der nicht eingeborenen Bevölkerung waren 27 438 Personen (49,5 vH) europäischer Abstammung, 9 147 Personen (16,5 vH) Inder, 1 449 Personen (2,6 vH) Angehörige der gelben Rasse, 15 641 Personen (28,2 vH) Mischlinge und 1 776 nicht eingeborene Afrikaner (3,2 vH). Die Mehrzahl der Personen europäischer Abstammung (24 365 = 88,8 vH) besaß die portugiesische Staatsangehörigkeit; daneben wurden 1 500 Personen (5,5 vH) mit britischer, 435 Personen mit griechischer und 366 Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit ermittelt.

Gegenüber der Zählung von 1930 ist die eingeborene afrikanische Bevölkerung um 1,1 Mill. (27,0 vH) gestiegen, die nicht eingeborene Bevölkerung hat sich seit der Zählung von 1935 um 9 701 Personen (21,2 vH) erhöht.

Lourenço Marques, die Hauptstadt der Kolonie, zählte 68 223 (1935 47 390) Einwohner; von ihnen waren 14 316 europäischer Herkunft, das sind mehr als die Hälfte (52,2 vH) aller Einwohner europäischer Abstammung in der Kolonie. Nächster Hauptstadt leben in der Hafentadt Beira mit 24 742 Einwohnern die meisten Europäer (3 276 Personen = 13,2 vH).

VERSCHIEDENES

Devisenkurse in Berlin

Länder	Einheit	Parität	Jahresdurchschnitt 1943	Monatsdurchschnitte			Länder	Einheit	Parität	Jahresdurchschnitt 1943	Monatsdurchschnitte		
				1943							1944		
				Sept.	Dez.	März					Sept.	Dez.	März
Europa				in <i>RM</i>			Afrika, Asien, Australien				in <i>RM</i>		
Albanien	100 Goldfrank	81,000	—	—	—	81,00	Ägypten ²⁾	1 ägypt. £	20,953	9,90	9,90	9,90	9,90
Belgien ¹⁾	100 Belgas	42,026	40,00	40,00	40,00	40,00	Afghanistan ¹⁾	100 Afghani	41,978	18,81	18,81	18,81	18,81
Bulgarien ¹⁾	100 Leva	3,033	3,05	3,05	3,05	3,05	Austral. Bund ²⁾	1 austr. £	20,429	7,92	7,92	7,92	7,92
Danemark ¹⁾	100 Kronen	112,500	52,20	52,20	52,20	52,20	Britisch-Indien ²⁾	100 Rupien	153,221	74,25	74,25	74,25	74,25
Finnland ¹⁾	100 Finmark	10,573	5,07	5,07	5,07	5,07	China ²⁾ 3) 4)	1 Yuan	1,978	0,04	0,04	0,02	0,01
Frankreich ¹⁾	100 Francs	6,512	5,00	5,00	5,00	5,00	Iran ¹⁾	100 Rials	20,429	14,60	14,60	14,60	14,60
Griechenland ¹⁾ ..	100 Drachmen	5,448	1,67	1,67	1,67	1,67	Japan ¹⁾	100 Yen	209,250	58,65	58,65	58,65	58,65
Großbritannien ¹⁾ ..	1 £ Sterling	20,429	9,90	9,90	9,90	9,90	Neuseelanu ¹⁾	1 neuseel. £	20,429	7,92	7,92	7,92	7,92
Island ¹⁾	100 Kronen	112,500	38,46	38,46	38,46	38,46	Palastina ¹⁾	1 paläst. £	20,429	9,90	9,90	9,90	9,90
Italien ¹⁾ 5)	100 Lire	13,049	12,21	11,31	10,00	10,00	Union von Südafrika ²⁾ ..	1 sudaf. £	20,429	9,90	9,90	9,90	9,90
Kroatien ¹⁾	100 Kuna	5,000	5,00	5,00	5,00	5,00	Amerika						
Niederlande ¹⁾	100 Gulden	138,875	132,70	132,70	132,70	132,70	Argentinien ¹⁾	1 Pap. Peso	1,782	0,59	0,59	0,59	0,59
Norwegen ¹⁾	100 Kronen	112,500	56,82	56,82	56,82	56,82	Brasilien ²⁾	100 Cruzeiro	13,950	13,10	13,10	13,10	13,10
Portugal ¹⁾	100 Escudos	18,572	10,19	10,20	10,20	10,20	Canada ²⁾	1 Dollar	4,198	2,10	2,10	2,10	2,10
Rumänien	100 Lei	1,322	—	—	—	—	Chile ¹⁾	100 Pesos	51,073	10,00	10,00	10,00	10,00
Schweden ¹⁾	100 Kronen	112,500	59,52	59,52	59,52	59,52	Columbien ¹⁾	1 Peso	1,417	1,43	1,43	1,43	1,43
Schweiz ²⁾	100 Franken	81,000	57,95	57,95	57,95	57,95	Mexiko ⁴⁾	1 Peso	2,093	0,52	0,52	0,52	0,52
Serbien ¹⁾	100 serb. Dinar	5,000	5,00	5,00	5,00	5,00	Peru ⁴⁾	100 Soles	117,533	38,46	38,46	38,46	38,46
Slowakei ¹⁾	100 slow. Kr.	8,708	8,60	8,60	8,60	8,60	Uruguay ¹⁾	1 Peso	4,342	1,20	1,20	1,20	1,20
Spanien ¹⁾	100 Pesetas	81,000	23,59	23,59	23,59	23,59	Ver. Staat. v. Amerika ²⁾]	1 Dollar	2,479	2,50	2,50	2,50	2,50
Türkei ¹⁾	1 türk. £	1,984	1,98	1,98	1,98	1,98							
Ungarn ²⁾	100 Pengo	73,421	59,72	59,72	59,72	59,72							

¹⁾ Amtliche Notierung in Berlin. — ²⁾ Kurs für den innerdeutschen Verrechnungverkehr. — ³⁾ Kurs bei Ausfuhr nach Ungarn. — ⁴⁾ Nach Angaben der Reichsbank. — ⁵⁾ Nanking-Dollar. — ⁶⁾ Kurs bis 14. 9. = 13,15 *RM*, ab 15. 9. 43 = 10,00 *RM* für 100 Lire. — ⁷⁾ Kurs Okt. und Nov. 1943 = 0,03, Dez. 1943—Febr. 1944 = 0,02 *RM* für 1 Yuan.

Wirtschaftsdaten und Bücheranzeigen siehe 3. Umschlagseite.

Zuschriften, die den Inhalt der Zeitschrift betreffen, Besprechungsstücke usw. sind zu richten an das Statistische Reichsamt, Berlin C 2, Neue Königstr. 27—37. Bestellungen nehmen der Verlag für Sozialpolitik, Wirtschaft und Statistik, Paul Schmidt, Berlin SW 68, Wilhelmstr. 42 (Fernspr. 11 08 81 und 11 72 00), alle Buchhandlungen und Postämter an. Für Anzeigen verantwortlich: Gertrud Voigt, Berlin. Z. Z. Pl. 2. — Gedruckt in der Reichdruckerei.

16. Verlängerung des geltenden Syndikatsvertrages des Rheinischen Braunkohlensyndikats bis zum 31. März 1947.
22. Amtliches Kommuniqué über das Eintreffen deutscher Truppen in Ungarn auf Grund gegenseitiger Verständigung. — Bildung einer neuen Regierung in Ungarn.
25. VO. über die Einsatzbedingungen der Ostarbeiter (Begriff des Ostarbeiters; Beschäftigungsbedingungen. — Außerkrafttreten der VO. vom 30. Juni 1942).
30. VO. über vordringliche Aufgaben der Wasser- und der Energiewirtschaft (Wasserwirtschaftliche Generalpläne).

April

1. Erlaß des Führers über die Verfassung und Verwaltung der Reichshauptstadt Berlin (Reichsminister Dr. Goebbels unter der Bezeichnung »Stadtpräsident« mit der Lenkung der Verwaltung der Reichshauptstadt beauftragt).
1. Erlaß des Führers über die Bildung der Provinzen Kurhessen und Nassau (aus den Regierungsbezirken Kassel und Wiesbaden. — Inkrafttreten am 1. Juli 1944).
1. Erlaß des Führers über die Aufgliederung der Provinz Sachsen (Bildung der Provinzen Magdeburg und Halle-Merseburg aus

den Regierungsbezirken Magdeburg und Merseburg; Beauftragung des Reichsstatthalters in Thüringen mit der Wahrnehmung der Aufgaben und Befugnisse des Oberpräsidenten für den Regierungsbezirk Erfurt. — Inkrafttreten am 1. Juli 1944).

1. Erlaß des Führers über die Wahrnehmung der Aufgaben und Befugnisse des Oberpräsidenten in den Regierungsbezirken Aurich und Osnabrück (Übertragung an den Reichsstatthalter in Oldenburg und Bremen. — Inkrafttreten am 1. Juli 1944).
6. Ernennung von Staatssekretär Herbert Backe zum Reichsminister (mit der Führung der Geschäfte des Reichs- und Preußischen Ministers für Ernährung und Landwirtschaft und des Reichsbauernführers weiterhin beauftragt).
6. VO. zur Änderung der VO. über Preisauszeichnung (Inkrafttreten am 1. Juli 1944). Bekanntmachung der neuen Fassung der VO. über Preisauszeichnung.
8. Erlaß des Führers über die Dauer der Dienstzeit im Reichsarbeitsdienst der weiblichen Jugend (Verlängerung der Dienstzeit einschließlich Kriegshilfsdienst für den Einsatz in der Luftverteidigung auf 1½ Jahre).

Bücheranzeigen

Die Volksschulen im Deutschen Reich 1941. Band 594 der Statistik des Deutschen Reichs, herausgegeben vom Statistischen Reichsamt. Verlag für Sozialpolitik, Wirtschaft und Statistik, Paul Schmidt, Berlin 1944. 49 Seiten. Preis 3,50 *R.M.*

Im Textteil des Bandes werden die Reichsergebnisse der Erhebung über die Volksschulen im Schuljahr 1941/42, die sich zum erstenmal auf das Reichsgebiet mit den eingegliederten Ostgebieten und den unter deutscher Zivilverwaltung stehenden Gebieten Elsaß, Lothringen, Luxemburg, Untersteiermark, Unterkärnten und Oberkrain erstreckt, behandelt. Im einzelnen werden die Schulen, Klassen, Schulkinder, Lehrer und Schulstellen nach Zahl, Art und Zusammensetzung dargestellt; besonders eingehend werden die Alters-

gliederung der Schulkinder und die Schülerbewegung besprochen. Zum erstenmal ist der Altersaufbau des Lehrerbstandes an den öffentlichen Volksschulen behandelt worden. Der Tabellenteil bringt die Einzelergebnisse für die Reichsteile; die ausführliche Gliederung der hauptamtlich beschäftigten Lehrer nach dem Lebensalter bildet den Schluß des Bandes.

Handbuch der deutschen Aktiengesellschaften. 48. Jg. 1943, Bd. 4 und 5. Verlag Hoppenstedt & Co., Berlin. Band 4: 1168 Seiten, Band 5: 1136 Seiten. Preis je Band 50.— *R.M.*



STABILO

Der edle Grafitstift
Nr. 8000 für die technische Praxis

STABILO bürgt für Präzision.
18 Härten von 7B-9H für die
exakte, lichtpausichte Kon-
struktionszeichnung, wie für
künstlerische und planende
Anwendung.

**Schwan-
bleistift-Fabrik A.G.**



MINIMAX

Feuerschutz

Handfeuerlöscher • Großlösch-
geräte • Ortsfeste Schaum-Kohlen-
säure- und Gaslöschanlagen.

MINIMAX AKTIENGESELLSCHAFT • BERLIN

In der Veröffentlichungsreihe über die
Volks-, Berufs- und Betriebszählung 1939

ist erschienen:

Band 554 der Statistik des Deutschen Reichs

Die Familien im Deutschen Reich
Die Ehen nach der Zahl der geborenen Kinder

Bearbeitet im Statistischen Reichsamt

In dem Band werden die Übersichten über die ausführlichen Ergebnisse der im Rahmen der Volks- und Berufszählung 1939 durchgeführten familienstatistischen Erhebung für das Reich insgesamt, die Reichsteile, größeren Verwaltungsbezirke und für die Großstädte veröffentlicht. Die Gliederung der bestehenden Ehen nach ihrer Dauer und der Zahl der aus ihnen entsprossenen Kinder wird in Verbindung mit dem Heiratsalter der Ehefrau, dem Beruf des Ehemannes und seiner Stellung im Beruf und einer etwaigen Bodenbewirtschaftung dargestellt. Die Ehen von Bauern und Landwirten sind außerdem noch nach bestimmten Größen-
gruppen der bewirtschafteten Bodenfläche gegliedert.

Die Nachweisungen enthalten wichtige Unterlagen für die Erkenntnis volks-
biologischer Zusammenhänge.

207 Seiten • Preis 4,20 *R.M.*

Verlag für Sozialpolitik, Wirtschaft und Statistik, Paul Schmidt, Berlin SW 68

Es ist erschienen:

Band 594 der Statistik des Deutschen Reichs

Die Volksschulen im Deutschen Reich 1941

Herausgegeben vom Statistischen Reichsamt

Der Band bringt die Ergebnisse der im Schuljahr 1941/42 durchgeführten Erhebung über die Volksschulen, die sich zum erstenmal auf das gesamte Reichsgebiet mit den eingegliederten Ostgebieten und den unter deutscher Zivilverwaltung stehenden Gebieten Elsaß, Lothringen, Luxemburg, Untersteiermark, Unterkärnten und Oberkrain erstreckte.

In einem Textteil werden nach einem allgemeinen Überblick die Verhältnisse der öffentlichen Volksschulen unter Beifügung zahlreicher Übersichten eingehend dargestellt. Zum erstenmal wird auch über den Altersaufbau des Lehrerbstandes berichtet.

Im Tabellenteil werden die Einzelergebnisse für die Reichsteile nachgewiesen. In einem Anhang ist die Gliederung der hauptamtlich beschäftigten Lehrer nach ihrem Lebensalter enthalten.

49 Seiten. Preis 3,50 *R.M.*

Verlag für Sozialpolitik, Wirtschaft und Statistik, Paul Schmidt, Berlin SW 68